

Entwurf der

VERHANDLUNGSSCHRIFT

aufgenommen bei der am Donnerstag, den 13.06.2013 im Sitzungssaal des Marktgemeindefamtes
Pettenbach stattgefundenen

öffentlichen Sitzung des Gemeinderates

der Marktgemeinde Pettenbach

Sitzungsnummer: GR/2013/16

Beginn: 20:00

Ende: 23:50

Anwesend sind:

Herr Bgm. Leopold Bimminger	ÖVP	Herr Ing. Wolfgang Ebner	SPÖ
Herr Vzbgm. Rudolf Platzer	FPÖ	Herr Manuel Peterstorfer	SPÖ
Frau Vzbgm. Julia Laßl	SPÖ	Herr Helmut Viechtbauer	SPÖ
Frau Sigrid Grubmair	ÖVP	Herr Dipl. Ing. (FH) Karl Schachinger	FPÖ
Herr Ing. Josef Aitzetmüller	ÖVP	Herr Adolf Kammerleithner	FPÖ
Herr Franz Berner	ÖVP	Herr Stefan Kohlbauer	FPÖ
Herr Gerhard Etzenberger	ÖVP	Herr Friedrich Mittermaier	FPÖ
Herr Bernhard Radner	ÖVP	Herr Karl Reder	FPÖ
Herr Karl Kuntner	ÖVP	Herr Gerhard Kohlbauer	FPÖ
Frau Danusa Neuhauser MBA	ÖVP	Vertretung für Frau Sonja Hüthmayr	
Frau Michaela Kemptner	ÖVP	Herr Thomas Kronawetter	FPÖ
Herr Bülent Arikian	ÖVP	Vertretung für Herrn Karl-Heinz Strauß	
Herr Clemens Franz Radner	ÖVP	Herr Erwin Laßl	SPÖ
Herr Georg Neuhauser	ÖVP	Vertretung für Herrn Michael Aitzetmüller	
Frau Heidemarie Fischer	ÖVP	Herr Bernhard Radinger	ÖVP
Herr Ing. Paul Neuburger	SPÖ	Vertretung für Frau Elke Eder	
Frau Ilse Laßl	SPÖ	Frau Doris Sieberer	
Herr Dietmar Straßmair	SPÖ		
Herr Johann Schultschik	SPÖ		

Abwesend sind:

Frau Elke Eder	ÖVP
Herr Michael Aitzetmüller	SPÖ
Herr Karl-Heinz Strauß	FPÖ
Frau Sonja Hüthmayr	FPÖ

Leiter des Gemeindeamtes:
Schriftführerin:

Al. Günther Weigerstorfer
Doris Sieberer

Bgm. Bimminger begrüßt die Vizebürgermeister/in, die Gemeindevorstandsmitglieder, die Damen und Herren des Gemeinderates, Herrn Al. Weigerstorfer und Frau Sieberer, die mit der Protokollierung der Sitzung betraut wird.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass

- a. die Sitzung von mir ordnungsgemäß einberufen wurde,
- b. die Verständigung hiezu an alle Mitglieder zeitgerecht, schriftlich am 05.06.2013 unter Bekanntgabe der Tagesordnung erfolgt ist,
- c. die Beschlussfähigkeit gegeben ist,
- d. die Verhandlungsschrift über die Sitzung vom 11.04.2013 bis zur heutigen Sitzung während der Amtsstunden im Gemeindeamt zur Einsicht aufgelegt ist, während der Sitzung zur Einsicht aufliegt und gegen diese Verhandlungsschrift bis zum Sitzungsende Einwendungen eingebracht werden können.
- e. ein Dringlichkeitsantrag in die Tagesordnung aufgenommen werden muss, es handelt sich dabei um die Änderung des Finanzierungsplanes zur Errichtung eines Kinderspielplatzes des Pfarrcaritas Kindergarten Pettenbach, da der Baubeginn schon in den nächsten Tagen erfolgen wird, jedoch die Abänderung des Finanzierungsplanes durch die Direktion Inneres und Kommunales erst nach bereits ausgesendeter Einladung zur Gemeinderatssitzung am Marktgemeindeamt eingetroffen ist.
Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.
- f. der Tagesordnungspunkt 3, Lagerhausgenossenschaft Traunviertel eGen, 4552 Waldneukirchen, Lagerhauspark 1, Grundsatzbeschluss für die Umsetzung vorliegenden Planentwurfes zur Ausweisung eines Geschäftsgebietes mit einer Verkaufsfläche von mehr als 1.500 m², abgesetzt wird, da nach Rücksprache mit den Vizebürgermeistern sich keine Änderung in der Gesamtmeinung auch nach der Unterschriftenaktion ergeben hat und er der Meinung ist, dass die breite Meinung der Bevölkerung die Meinung des Gemeinderates nicht widerspiegelt und stellt gleichzeitig den Antrag um Aufnahme eines weiteren
- g. Dringlichkeitsantrages in die Tagesordnung – Beschluss auf Durchführung einer Volksbefragung bezüglich der Errichtung einer Lagerhausfiliale mit Tankstelle, eines Lebensmittel- und Droge-riemarktes sowie anderer Fachmärkte an der Ortsumfahrung.

Er ersucht um Aufnahme dieses Antrages in die Tagesordnung, da die Durchführung einer Volksbefragung der beste Weg sei sich ein Bild über die Meinung des Volkes zu machen und die Methode der direkten Demokratie auch von allen Parteien auf Landes- und Bundesebene befürwortet wird und das Volk ganz genau abschätzen kann, was für die Zukunft von Pettenbach der bessere Weg ist.

Der Vorsitzende stellt darauf hin den Antrag um Aufnahme dieses Tagesordnungspunktes zur Behandlung durch den Gemeinderat.

Der Antrag wird mehrheitlich abgelehnt (17 NEIN-Stimmen, gesamte SPÖ und FPÖ-Fraktion, 1 Stimmenthaltung, Gerhard Etzenberger ÖVP und 13 JA-Stimmen ÖVP).

Daraufhin stellt Frau Vzbgm. Julia Laßl (SP) den Antrag auf Unterbrechung der Sitzung zur Beratung innerhalb ihrer Fraktion.

Bgm. Leopold Bimminger (VP) stimmt dem Antrag zu, die Sitzung für zirka zehn Minuten zu unterbrechen.

Nach Ablauf der Unterbrechungszeit erklärt Bgm. Leopold Bimminger (VP), dass der Antrag auf Aufnahme des Dringlichkeitsantrages in die Tagesordnung der Gemeinderatssitzung nicht entsprechend der Gemeindeordnung gestellt wurde, da er auf die Verlesung des begründeten Antrages vergessen habe und daher voreilig den Gemeinderat um eine Abstimmung ersucht habe. Er wolle daher den Antrag auf Aufnahme des Tagesordnungspunktes „**Beschluss auf Durchführung einer Volksbefragung bezüglich der Errichtung einer Lagerhausfiliale mit Tankstelle, eines Lebensmittel- und Drogeriemarktes sowie anderer Fachmärkte an der Ortsumfahrung**“ wiederholen, da es etwas zu voreilig war und er den Dringlichkeitsantrag mit der Begründung vorlesen hätte sollen.

Vzbgm. Julia Laßl (SP) merkt an, dass die SPÖ-Fraktion nichts davon gewusst hat und hatte sich daher auch nicht vorbereiten können. Ihre Fraktion habe sich sehr genau überlegt, wie die Stellungnahme zum Tagesordnungspunkt 3 aussehen soll und teilt ihre Empörung über die Vorgehensweise des Bürgermeisters mit.

Bgm. Leopold Bimminger (VP) bestätigt, dass er bei den Gesprächen mit den Vizebürgermeister/in nicht erwähnt hat diesen Punkt abzusetzen, aber sehr wohl die Möglichkeit einer Volksbefragung angesprochen habe. Grundsätzlich ist diese Vorgangsweise laut Gemeindeordnung erlaubt. Wenn der Dringlichkeitsantrag in die Tagesordnung aufgenommen wird, ist noch die nötige Zeit vorhanden, darüber ausführlich zu beraten, um zu einem Beschluss zu kommen.

Vzbgm. Rudolf Platzer (FP) stellt den Dringlichkeitsantrag, dass der Tagesordnungspunkt 3 wieder in die Tagesordnung aufgenommen wird, da die Lagerhausgenossenschaft Traunviertel im Juni 2013 eine Abstimmung gefordert hat.

Bgm. Leopold Bimminger (VP) erklärt, dass das nicht möglich ist, da der Dringlichkeitsantrag vor Beginn der Sitzung schriftlich eingebracht werden muss.

GV Ing. Paul Neuburger (SP) schließt sich Vzbgm. Julia Laßl an und fügt hinzu, dass die SPÖ-Fraktion nicht gewöhnt ist, bei solchen Entscheidungen nicht eingebunden zu werden. Er betont, dass die SPÖ grundsätzlich nicht gegen Volksbefragungen ist, jedoch sollte das genau überlegt sein, da solche Entscheidungen eine große Tragweite mit sich ziehen und seiner Meinung nach nicht genug Zeit zur Verfügung steht. Die SPÖ-Fraktion wolle wissen, wie die Vorgehensweise dieser Volksbefragung aussehen soll (Termin, Text), dann wären sie auf jeden Fall gesprächsbereit.

Bgm. Leopold Bimminger (VP) antwortet, dass im Antrag die Vorgehensweise genau beschrieben wäre und Zeit genug wäre, die Volksbefragung vorzubereiten und die Bevölkerung genau zu informieren.

GR Karl Kuntner (VP) erläutert, dass die Vorgehensweise jetzt leicht chaotisch aussieht, aber auch Hintergründe hat. Nach Rücksprache mit den Vizebürgermeistern hat sich der Bürgermeister entschlossen, nachdem keine Mehrheit für dieses Projekt zustande gekommen wäre, diesen Weg zu gehen. Die Ortsbauernschaft hat in der letzten Woche eine Unterschriftenaktion gestartet und innerhalb weniger Tage mehr als 1.400 Unterschriften von den Pettenbacher/innen gesammelt, das sind mehr als ein Drittel der Wahlberechtigten, und zusätzlich 300 Unterschriften aus Bewohnern der angrenzenden Gemeinden. Dieses beeindruckende Ergebnis ist den Fraktionen bei ihren Sitzungen präsentiert worden. Er glaubt, dass Jeder, der diese Liste unterschrieben hat, sich dabei Etwas gedacht hat und nachdem im Gemeinderat keine Mehrheit zustande gekommen wäre, eine Volksbefragung ein logischer Schritt ist.

GR Gerhard Kohlbauer (FP) spricht die Gemeinderatssitzung Dezember 2012 an, bei der über die Studie abgestimmt wurde. GR Kuntner und GR Kemptner waren damals dagegen, da laut GR Kuntner die Abstimmung über das Lagerhaus lieber gestern als heute sein sollte. Darum versteht er jetzt diese Vorgehensweise nicht, da die Entscheidung wieder hinausgezögert wird.

GR Karl Kuntner (VP) antwortet, dass dieses Projekt für Pettenbach sehr wichtig ist, und eine Volksbefragung eine gute Möglichkeit sei um die Meinung des Volkes abzufragen.

GR Wolfgang Ebner (SP) schließt sich der Meinung von Vzbgm. Julia Laßl an und erinnert an den Grundkauf und dessen Widmung. Er betont, dass die SPÖ-Fraktion nicht argumentlos dagegen ist, nur die plötzliche Absetzung dieses Tagesordnungspunktes sei absolut nicht in Ordnung.

GR Karl Reder (FP) möchte die Unterschriftenliste relativieren, weil wenn für eine Ortskernbelebung unterschrieben werden sollte, auch jeder unterschreiben würde.

GR Karl Kuntner (VP) erwidert, dass diese Fragestellung einen entscheidenden Unterschied hat. Bei dieser Unterschriftenliste wurde dezidiert dieses Projekt angesprochen.

GR Bernhard Radner (VP) wünscht sich eine Volksbefragung, da diese das demokratischste aller Mittel ist und würde sich einer Entscheidung über dieses Ergebnisses anschließen.

GR Dietmar Straßmair (SP) schließt sich den Vorrednern seiner Fraktion an. Er stellt an den Bürgermeister die Frage, ob er mit Herrn Mayr von der Raiffeisenbank die Volksbefragung abgesprochen habe, da er nicht mehr länger warten wollte, als bis zur Gemeinderatssitzung am 13. Juni 2013.

Bgm. Leopold Bimminger (VP) antwortet, dass die Raiffeisenbank, im Fall einer Volksbefragung, zuwarten werde.

GR Gerhard Etzenberger (VP) weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass der Gemeinderat in diesem Fall den internen Konsens zwischen den Parteien suchen müsse und sich keinesfalls von den wirtschaftlichen Bedürfnissen der Lagerhausgenossenschaft bzw. der Raiffeisenlandesbank unter Druck setzen lassen dürfe. Er weist darauf hin, dass er als langjähriger Fußballspieler auf Teamgeist und Zusammenarbeit setzte und dies für ihn wichtig sei.

GR Wolfgang Ebner (SP) schließt sich der Meinung seines Vorredners an.

GR Dietmar Straßmair (SP) betont, dass das Thema „Volksbefragung“ schon früher erwähnt hätte werden müssen.

GR Karl Kuntner (VP) fügt hinzu, dass die Unterschriftenaktion nicht für die Institution Lagerhaus war, sondern er will damit die Stimmung und Meinung der Bevölkerung abfragen und transportieren.

GR Ilse Laßl (SP) macht aufmerksam, dass der Gemeinderat eine Geschäftsfläche von 1.500 m² beschließen wollte und dies vom Land OÖ versagt wurde, weil damit verhindert werden sollte, dass an der Umfahrung ein Lebensmittelmarkt gebaut wird. Damals hatte Herr Dir. Kainrad das akzeptiert.

GR Wolfgang Ebner (SP) will sehr wohl das Lagerhaus haben, jedoch ohne Fachmarktzentrum. Er will auch nicht, dass dadurch der Ortskern verweist.

Bgm. Leopold Bimminger (VP) erklärt, dass das Lagerhaus in Pettenbach schließen werde, falls dieses Projekt nicht zustande kommen würde. Aber nicht nur der Erhalt des Lagerhauses sei ihm wichtig, die Umsetzung eines Fachmarktzentrums würde Pettenbach einen wichtigen wirtschaftlichen Impuls geben. Da Pettenbach eine Zuzugsgemeinde ist, haben wir auch die Verantwortung eine gute Infrastruktur und genügend Arbeitsplätze zu schaffen. Mit diesem Projekt würden mindestens 30 Arbeitsplätze geschaffen werden. Seiner Meinung nach dürfen solche Projekte nicht verhindert werden.

Vzbgm. Julia Laßl (SP) betont, dass zwei Fraktionen im Gemeinderat, unabhängig von einander und ohne Fraktionszwang gesagt haben, dass es wesentliche Gegenargumente gibt. Jedoch diesen wird nicht Gehör geschenkt. Sie hatten nicht einmal die Möglichkeit ihre Stellungnahmen vor den Anwesenden abzugeben.

Bgm. Leopold Bimminger (VP) weist darauf hin, dass die Möglichkeit, im Zuge einer Volksbefragung, noch immer besteht, sei es durch Aussendungen oder durch Diskussionen im Tagesordnungspunkt 3.

Vzbgm. Rudolf Platzer (FP) hebt hervor, dass der Tagesordnungspunkt 3 abgesetzt wurde, jedoch jetzt die ganze Zeit darüber diskutiert wird. Weiters empört er sich über die Vorgangsweise der ÖVP-Fraktion, da die anderen Fraktionen nicht mehr ernst genommen werden. Laut Studie werden keine neuen Arbeitsplätze geschaffen, sondern diese nur umgeschichtet. Weiter spricht er die Unwahrheiten an, die von der ÖVP-Fraktion verbreitet wurden. Die Unterschriftenliste akzeptiere er, die auch bezeugt, dass jeder ein Lagerhaus in Pettenbach haben will. Es stellt nur die Bedingungen in Frage.

Bgm. Leopold Bimminger (VP) äußert sich zu den Unwahrheiten, die er widersprechen muss, denn die Firma Spar hat mit einem Schreiben den Standortwechsel gewünscht und 10 bis 15 Arbeitsplätze mehr zugesichert. Weiters zählt er die möglichen zusätzlichen Arbeitsplätze auf, die bei Durchführung dieses Projektes entstehen könnten.

GV Ing. Josef Aitzetmüller (VP) sieht dieses Projekt als Chance für Pettenbach. Die Bevölkerung von Pettenbach sollte die Möglichkeit haben, ihre Meinung dazu kund zu tun.

Vzbgm. Julia Laßl (SP) stellt die Frage, warum unbedingt der Eurospar notwendig für diesen Projekt sei und ob die Gemeinderäte wirklich dafür verantwortlich sind, die Rentabilität eines Projektes abzusichern?

GR Dietmar Straßmair (SP) stellt die Frage, warum überhaupt eine Studie gemacht worden ist, wäre gleich eine Volksbefragung gemacht worden, hätte man sich die Studie sparen können. Seine Meinung über das Projekt hängt hauptsächlich mit der Studie zusammen.

Bgm. Leopold Bimminger (VP) antwortet, dass jeder weiß, dass in der Studie kein „ja“ oder „nein“ herausgekommen ist. Es werden positive sowie negative Auswirkungen dargestellt und führt unter anderem auch den sehr wohl stark vorhandenen Kaufkraftabfluss an.

GR Wolfgang Ebner (SP) spricht noch einmal die Studie an, die aus dem Grund gemacht wurde, dass hinterfragt wird, ob der Ortskern aussterben würde, wenn an der Ortsumfahrung so ein Projekt entstehen würde. Er sagt, dass dezidiert in der Studie steht, dass der Ortskern wesentlich an Leben verlieren wird.

GR Gerhard Etzenberger (VP) versteht nicht, dass das Lagerhaus einen Frequenzbringer braucht, da andere kleine Betriebe in unserer Gemeinde keinen Frequenzbringer benötigen. Da das Lagerhaus seit ca. 40 Jahren an ihrem Standort nichts investiert hat, versteht er, dass die Umsätze zurückgehen.

Bgm. Leopold Bimminger (VP) sagt, dass das Lagerhaus gewillt ist in Pettenbach zu bleiben und die Gemeinde muss zur Kenntnis nehmen, dass ein Frequenzbringer benötigt wird um den Standort langfristig in Pettenbach zu sichern.

GV Ing. Paul Neuburger (SP) bittet Herrn Bürgermeister den Dringlichkeitsantrag noch einmal vorzulesen um darüber neuerlich abstimmen zu können. Er möchte jedoch ergänzt haben, dass die Volksbefragung im Gemeindevorstand vorbereitet und ausgearbeitet wird.

Daraufhin verliest der Bürgermeister die Begründung des Dringlichkeitsantrages und stellt den Antrag auf die Aufnahme in die Tagesordnung erneut.

Der Dringlichkeitsantrag wird einstimmig in die Tagesordnung aufgenommen.

Tagesordnung:

- 1 . Anfragen aus der Bevölkerung an den Gemeinderat
- 2 . Bericht über die Prüfungsausschusssitzung vom 28.05.2013
- 3 . Lagerhausgenossenschaft Traunviertel eGen, 4522 Waldneukirchen, Lagerhauspark 1, Grundsatzbeschluss für die Umsetzung des vorliegenden Planentwurfes zur Ausweisung eines Geschäftsgebietes mit einer Verkaufsfläche von mehr als 1.500m²
- 3.1 . Dringlichkeitsantrag - Beschluss auf Durchführung einer Volksbefragung bezüglich der Errichtung einer Lagerhausfiliale mit Tankstelle, eines Lebensmittel- und Drogeriemarktes sowie anderer Fachmärkte an der Ortsumfahrung
- 4 . Volksschule Magdalenaberg, Antrag an das Amt der Oö .Landesregierung auf Auflassung des Schulbetriebes mit Ende des Schuljahres 2012/2013 und Änderung des Schulsprengels
- 5 . Pfarrgemeinderat der Pfarre Magdalenaberg, Änderung des Finanzierungsplanes für die Gewährung eines Gemeindebeitrages für die Erweiterung des Friedhofes am Magdalenaberg und verschiedener Sanierungsmaßnahmen
- 6 . Betreubares Wohnen, Gewährung eines Gemeindebeitrages für die Verbindungsgangerrichtung und Genehmigung des Finanzierungsplanes
- 7 . Grundsatzbeschluss zur Errichtung einer gemeindeübergreifenden Krabbelstube in Pettenbach
- 8 . Ernennung des Pflichtbereichskommandanten und seines Stellvertreters für das Gebiet der Marktgemeinde Pettenbach
- 9 . Felbermair Heinz, Marktstraße 3; Auflassung einer Teilfläche des öffentlichen Gutes 2044/16 KG. Pettenbach - Beschluss nach den Bestimmungen des Oö. Straßengesetzes und Verkauf der Teilfläche dieser Parzelle gemäß Vermessungsplan DI Zölss-Horcicka, Kirchdorf.
- 10 . Abwasserbeseitigungsanlage Pettenbach, Bauabschnitt 14+15, Grundkauf und Dienstbarkeitsverträge für die Standorte der Abwasserpumpwerke, Beschlussfassung
- 11 . Abwasserbeseitigung Pettenbach, Bauabschnitt 14 +15, - Eggenstein, Auftragsvergabe der Erd-, Baumeister- und Installationsarbeiten
- 12 . Beschlussfassung über Abschluss von Gestattungsverträgen für Nutzung des Almufer - Wanderweges durch die Öffentlichkeit mit Grundeigentümern
- 13 . Güterwegerrichtung Herrnhub, Genehmigung des Finanzierungsplanes sowie Verordnung betreffend die Umreihung als Güterweg und Beitritt zur Interessentengemeinschaft Herrnhub sowie Gebarungsabwicklung durch die Marktgemeinde Pettenbach
- 14 . Kastberger Andreas, Scharnsteiner Straße 30; Änderung des Bebauungsplanes Nr. 20 "Almdiele" - Einleitung des Änderungsverfahrens

- 15 . Verleihung der Ehrenbürgerschaft an Herrn Prof. Friedrich Schuster, Beschluss
- 16 . Ehrungen von verdienten Gemeindebürgern 2013, Beschluss über die Verleihung von Ehrenzeichen
- 17 . Traun4tler Alpenvorland, Leader Region, Teilnahme der Marktgemeinde Pettenbach an der Strategieentwicklung LEADER 2014-2020
- 18 . Neue Straßenbezeichnung für die Zufahrt zur Firma Fronius, Vorchdorfer Straße 40; Beschluss
- 19 . Dringlichkeitsantrag - Errichtung eines Kinderspielplatzes im Pfarrcaritas Kindergarten Pettenbach, Änderung des Finanzierungsplanes und Genehmigung
- 20 . Allfälliges

1. Anfragen aus der Bevölkerung an den Gemeinderat

Herr Ing. Michael Kienberger ersucht den Gemeinderat die Anliegen des Elternvereins Magdalenaberg und des Pfarrgemeinderates bezüglich der Schließung der Volksschule Magdalenaberg vorbringen zu dürfen. Er berichtet, dass in den letzten Tagen ca. 400 Unterschriften aus dem Schulsprengel Magdalenaberg gesammelt wurden. Sie haben zu diesen Unterschriften ein Begleitschreiben errichtet, das er dem Bürgermeister und den Gemeinderäten überreichen möchte. Mit diesen 441 Unterschriften möchten sie verhindern, dass die Volksschule Magdalenaberg geschlossen wird. Sie möchten, dass dieser Tagesordnungspunkt von der Tagesordnung abgesetzt wird, um diese schwierige Entscheidung zu vertagen, da ein viel zu kurzer Handlungsspielraum zugelassen wurde. Er spricht die Finanzierung einiger Projekte im Ausland an, die durch Steuergelder finanziert werden, nur für unser Kinder werden die finanziellen Mittel speziell im Bildungswesen immer wieder gekürzt bzw. gestrichen. Der Elternverein, die Pfarre Magdalenaberg, Eltern, Schüler und alle Wahlberechtigten des Schulsprengels sind der Meinung, dass diese Schule es verdient weiterhin zu bestehen, um ihren Kindern die Möglichkeit zu geben an einem so einzigartigen Ort ihre Grundschuljahre zu erleben und auf die Zukunft vorbereitet zu werden.

2. Bericht über die Prüfungsausschusssitzung vom 28.05.2013

Der Vorsitzende ersucht das Prüfungsausschussobmann Karl Reder um seinen Bericht.

Bei der Prüfungsausschusssitzung wurden folgende Punkte beraten

- 1 . Genehmigung der letzten Niederschrift
- 2 . Übersicht über Hortbetrieb und Nachmittagsbetreuung für das Jahr 2012
- 3 . Winterdienst 2012/2013
- 4 . Allfälliges

1. Genehmigung der letzten Niederschrift

Die Niederschrift der Sitzung vom 26.03.2013 wird genehmigt.

2. Übersicht über Hortbetrieb und Nachmittagsbetreuung für das Jahr 2012

Die Marktgemeinde Pettenbach betreut mit den Einrichtungen Caritas Hort 41 Kinder und mit der Nachmittagsbetreuung der Hauptschule 24 Schüler.

Grundsätzlich werden im Hort Volksschüler und in der Nachmittagsbetreuung nur Hauptschüler betreut.

Für den Hort beträgt die Abgangsdeckung im Jahr 2011 615,00 Euro und im Jahr 2012 6.264,00 Euro. Die Steigerung ist damit zu begründen, dass für den Verwaltungsaufwand um ca. 6.000,00 Euro mehr von der Caritas verrechnet werden. Diese Erhöhung wurde in den zuständigen Gremien besprochen und genehmigt.

Für das Jahr 2012 bedeutet das einen Pro Kopf Abgang in der Höhe von €152,78 Euro.

Bei der Nachmittagsbetreuung entstanden von 09/2011 bis 06/2012 Kosten in der Höhe von € 11.220,96. Dem gegenüber stehen Elternbeiträge in der Höhe von €10.020,00 und eine Bundesförderung in der Höhe von €8.000,00. Das bedeutet, dass im Schuljahr 2011/2012 ein Überschuss in der Höhe von €6.799,04 erzeugt wurde.

Im Schuljahr 2012/2013 wurden die Betreuungsstunden teilweise verdoppelt um die Schüler entsprechend beaufsichtigen zu können. Die Kosten von 09/2012 bis 02/2013 übersteigen bereits die Kosten des Vorjahres. Laut Hochrechnung wird der Abgang für das Jahr 2012/2013 auf 3.000,00 Euro geschätzt. Das bedeutet einen Pro Kopf Abgang in der Höhe von 125,00 Euro.

Es werden pro Woche 20 Freizeitunterrichtsstunden und 8 e*SA Unterrichtsstunden gehalten. Alle Freizeitunterrichtsstunden werden vom Landesschulrat an die Marktgemeinde weiterverrechnet.

Um die Nachmittagsbetreuung genauer zwischen Unterrichtsstunden und Freizeitstunden bewerten zu können, werden vom Prüfungsausschuss noch Daten eingefordert und bei der nächsten Sitzung behandelt. Vielleicht kann dann auch schon mittels des Benchmark Programmes vom Land OÖ ein Vergleich mit anderen Gemeinden angestellt werden.

3. Winterdienst 2012/2013

Der Winterdienst der Frühjahrsmonate im Jahr 2013 verschlingt bereits 66 % der veranschlagten Mittel für das Jahr 2013 und 89 % des Rechnungsabslussergebnisses des Jahres 2012. Für die Herbstmonate stehen für den Winterdienst laut Voranschlag 2013 noch €37.800,00 zur Verfügung. Ergänzt man die Winterdienstkosten des Jahres 2013 mit den Herbstmonaten vom Jahr 2012, so werden die veranschlagten Mittel (€111.800,00) zur Gänze ausgeschöpft.

Details findet man in der beiliegenden Tabelle:

H	Post	Postbezeichnung	Soll 2009	Soll 2010	Soll 2011	Soll 2012	Soll 2013	VA 2013	Diff
1	400000	Geringwertige Wirtschaftsgüter Materialien, Ersatzteile	12,02	7.616,74	1.591,80	-	-	5.000,00	5.000,00
1	452000	Treibstoffe	-	-	-	-	158,35	-	-
1	459000	Sonstige Verbrauchsgüter	20.068,40	17.842,80	7.562,11	11.628,78	11.351,61	10.000,00	1.351,61
1	459100	Sonstige Verbrauchsgüter Salz	11.379,39	11.558,14	4.114,87	12.488,14	9.651,62	10.000,00	348,38
1	619000	Instandhaltung von Sonderan- lagen	-	-	-	102,00	-	-	-
1	631000	Telekommunikationsdienste	554,87	431,16	403,29	394,09	42,34	300,00	257,66
1	690000	Schadensfälle	35,00	155,00	422,96	46,87	35,00	500,00	465,00
1	720000	Kostenbeiträge für Leistungen	-	-	10.199,40	10.199,40	-	10.200,00	-
1	728100	Entgelte f. sonstige Leistungen Winterdienst Schneeräumung	64.023,44	57.501,35	38.005,44	49.212,29	44.986,03	70.000,00	25.013,97
1	728101	Entgelt für sonstige Leistungen Winterdienst Splittstreuung	10.875,72	8.256,68	13.625,20	5.893,26	5.587,37	15.000,00	9.412,63
1	728102	Entgelt für sonstige Leistungen Winterdienst Splitttransport	5.464,98	5.505,63	2.450,30	2.861,08	2.284,78	1.000,00	1.284,78
1	728103	Entgelt für sonstige Leistungen Schneestangen setzen	7.612,80	7.791,00	7.259,85	8.456,62	-	8.000,00	-
1	728104	Entgelte für sonstige Leistungen (Vor- und Nachrüstung)	13.078,96	12.238,36	4.226,83	1.831,51	-	6.000,00	-
1	728200	Entgelte f. sonst. Leistungen Winterdienst (von Privatperso- nen)	828,00	653,00	718,00	231,00	-	800,00	-
1	729900	Sonstige Ausgaben (Vergütun- gen)	57.617,30	69.524,36	62.920,10	60.674,23	-	59.000,00	-
1	729901	Sonst. Ausgaben (Vergütungen WVA)	3.906,95	4.458,09	1.778,19	4.193,23	-	1.100,00	-
1	729902	Sonst. Ausgaben (Vergütungen ABA)	6.953,55	6.646,11	590,14	-	-	4.500,00	-
			202.411,38	210.178,42	155.868,48	168.212,50	74.097,10	201.400,00	
			112.413,82	108.867,50	68.175,97	82.524,51	73.938,75	111.800,00	37.861,25

4. Allfälliges

Die nächste Sitzung findet am 10. September 2013 um 19 Uhr im Büro der Bürgerservicestelle statt.

Antrag: Ich ersuche den Gemeinderat um Kenntnisnahme des Prüfungsberichtes.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig ohne Debatte durch ein Zeichen mit der Hand angenommen.

3. Lagerhausgenossenschaft Traunviertel eGen, 4522 Waldneukirchen, Lagerhauspark 1, Grundsatzbeschluss für die Umsetzung des vorliegenden Planentwurfes zur Ausweisung eines Geschäftsgebietes mit einer Verkaufsfläche von mehr als 1.500m²

Der Tagesordnungspunkt wurde vor Eingang in die Tagesordnung **abgesetzt**.

3.1. Dringlichkeitsantrag - Beschluss auf Durchführung einer Volksbefragung bezüglich der Errichtung einer Lagerhausfiliale mit Tankstelle, eines Lebensmittel- und Drogeriemarktes sowie anderer Fachmärkte an der Ortsumfahrung

Bgm. Bimminger stellt fest, dass dieser Dringlichkeitsantrag zur Behandlung in die Sitzung aufgenommen wurde und beschlossen wurde, dass er anstelle des abgesetzten Tagesordnungspunktes 3 behandelt werden soll.

Er führt aus, dass die Lagerhausgenossenschaft Traunviertel eGen, 4522 Waldneukirchen auf dem Grundstück der ehemaligen Sportanlage eine neue Lagerhausfiliale mit Tankstelle, einen Lebensmittel- und Drogeriemarkt sowie andere Fachmärkte errichten wolle. Die Historie der bereits gefassten und durch das geplante Projekt benötigten Beschlüsse ist den Gemeinderäten bekannt und muss nicht näher erläutert werden. In zahlreichen Sitzungen, Beratungen und Präsentationen u.a. auch gemeinsam mit den Gewerbetreibenden, Landwirten und dem Agenda21 – Team, wurden die Vor- und Nachteile diskutiert. Auf Ansinnen vieler PettenbacherInnen jedoch, spiegelt sich die Meinung des Gemeinderates nicht mit der breiten Meinung der Bevölkerung wider. Daraufhin wurde unter Initiative der Ortsbauernschaft eine Unterschriftenaktion gestartet. Innerhalb weniger Tage wurden rund 1770 Unterschriften (davon rund 1450 von Pettenbacherinnen und Pettenbacher) gesammelt, die das neue Lagerhaus samt Supermarkt und Fachmarktzentrum befürworten. Diese Listen wurden an die Fraktionen zur Durchsicht übergeben. In Gesprächen mit Verantwortlichen aller Fraktionen wurde unter anderem auch in Frage gestellt, ob diese Unterschriften nicht zum Teil unfreiwillig und nur unter Bedrängnis geleistet wurden und daher das Ergebnis zu wenig aussagekräftig sei.

Um dieses Argument aus dem Weg zu räumen und mir die Möglichkeit der freien Willensäußerung der Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger eine wichtige Angelegenheit ist, stelle ich den

Antrag: **Der Gemeinderat der Marktgemeinde Pettenbach wolle im Sinne des Berichtes beschließen, zur Hilfestellung einer Entscheidungsfindung über den zu fassenden Grundsatzbeschlusses zur Errichtung einer Lagerhausfiliale mit Tankstelle, eines Lebensmittel- und Drogeriemarktes sowie anderer Fachmärkte an der Ortsumfahrung und um die dafür notwendigen Verfahren einzuleiten, eine Volksbefragung durchzuführen. Der Wortlaut der Volksbefragung soll lauten:**

Sind Sie für die Errichtung einer Lagerhausfiliale mit Tankstelle, eines Lebensmittel- und Drogeriemarktes sowie anderer Fachmärkte an der Ortsumfahrung?

oder

Soll der Gemeinderat den Grundsatzbeschluss zur Errichtung einer Lagerhausfiliale mit Tankstelle, eines Lebensmittel- und Drogeriemarktes sowie anderer Fachmärkte an der Ortsumfahrung fassen und die dafür nötigen Verfahren einleiten?

Es wird auf die Einhaltung aller gesetzlichen Fristen hingewiesen was eine Zeit von ca. 2 Monaten von der Kundmachung bis zum Wahltag in Anspruch nimmt.

Die Volksbefragung soll am Sonntag, den 25.08. oder 08.09. stattfinden.

Das Ergebnis der Volksbefragung ist in die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Gemeinderates aufzunehmen, und dient dort als Entscheidungshilfe für die nötige Beschlussfassung über die Umsetzung des vorliegenden Planentwurfes und die Abänderung des Flächenwidmungsplanes im Zuge eines Umwidmungsverfahrens.

GV Ing. Paul Neuburger (SP) möchte den Antrag abändern und erwartet sich, dass der Gemeindevorstand den Text ausarbeitet und den Termin der Volksbefragung festlegt. Er möchte noch ergänzen, sollte sich aus dem Tatbestand keine Entscheidung für das Lagerhaus oder für den Spar finden oder negativ ausfallen, wird der Bürgermeister oder die ÖVP-Fraktion die Verantwortung dafür übernehmen müssen. Er hofft, dass der Bürgermeister mit seiner Entscheidung der Pettenbacher Wirtschaft oder dem Agenda-21 Prozess nicht den Boden unter den Füßen wegzieht. Weiters möchte er, dass die beiden Gremien massiv weiterarbeiten, obwohl die Entscheidung wieder hinausgezögert wird.

Bgm. Leopold Bimminger (VP) versichert, dass er weiterhin im Agenda-21 Prozess mitarbeiten wird und dass er bestrebt ist, dass sich der Ortskern weiterentwickelt.

GR Gerhard Kohlbauer (FP) schließt sich der Meinung von Ing. Neuburger (SP) an. Er will auch, dass der Antrag abgeändert wird.

Vzbgm. Rudolf Platzer (FP) besteht darauf, dass die Abwicklung der Volksbefragung der Gemeindevorstand übernimmt.

GR Radner Bernhard (VP) will beschließen, dass eine Volksbefragung durchgeführt wird, wobei die Vorgehensweise der Gemeindevorstand übernehmen soll. Er wünscht sich, dass der Termin unbedingt vor der nächsten Gemeinderatssitzung sein soll, damit das Ergebnis dort behandelt werden kann.

Antrag: **Der Gemeinderat der Marktgemeinde Pettenbach wolle im Sinne des Berichtes beschließen, zur Hilfestellung einer Entscheidungsfindung über den Antrag eines Grundsatzbeschlusses für die Umsetzung des vorliegenden Planentwurfes zur Ausweisung eines Geschäftsgebietes mit einer Verkaufsfläche von mehr als 1500 m², eine Volksbefragung durchzuführen. Die Festlegung des Wortlautes der Fragestellung und des Termins der Volksbefragung wird an den Gemeindevorstand übertragen. Der Gemeindevorstand erhält vom Gemeinderat dazu die Bevollmächtigung. Das Ergebnis und die Angelegenheit, die Gegenstand der Volksbefragung war, ist in die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Gemeinderates aufzunehmen, und dient dort als Entscheidungshilfe für die nötige Beschlussfassung über die grundsätzliche Zustimmung zur Umsetzung des vorliegenden Planentwurfes und die Abänderung des Flächenwidmungsplanes im Zuge eines Umwidmungsverfahrens.**

Beschluss: **Der Antrag wird einstimmig durch ein Zeichen mit der Hand angenommen.**

4. Volksschule Magdalenaberg, Antrag an das Amt der Oö.Landesregierung auf Auflassung des Schulbetriebes mit Ende des Schuljahres 2012/2013 und Änderung des Schulsprengels

Vzbgmⁱⁿ Julia Laßl (SP) führt aus:

Die Volksschule Magdalenaberg ist/war seit Jahrzehnten ein fixer Bestandteil des Bildungsangebotes für Schüler des Pflichtschulsprengels Magdalenaberg. Die Schülerzahlen lagen in den Schuljahren 2003 – 2009 bei jährlich ca. 40 Schülern, wodurch ein mehrklassiger Betrieb gesichert war. In den letzten Schuljahren verringerten sich jedoch die Schülerzahlen dramatisch, sodass im Schuljahr 2012/2013 nur mehr ein einklassiger Betrieb für 4 Schulstufen mit insgesamt 20 Kindern abgehalten werden konnte.

Diese Zahl von 20 Schulkindern ist die Grenze für den Betrieb einer einklassigen Kleinschule, der jedoch in den nächsten Jahren, jährlich um einen Schüler, bis zur Größe einer Regelschulklasse mit 25 Kindern aufgestockt werden wird. Dabei ist es seitens des Bezirksschulrates jedoch nur mehr möglich eine Pädagogin für alle 4 Schulstufen vorzusehen. Die Volksschule Magdalenaberg wurde mit Beginn des Schuljahres 2012/13 von Frau Direktor Wolfram als Zweigstelle der Volksschule Kremsmünster übernommen, wobei jedoch dadurch keine zusätzlichen Unterrichtsstunden für Magdalenaberg entstanden.

Für das kommende Schuljahr haben 5 Eltern der 7 möglichen Schulanfänger des Schulsprengels Magdalenaberg um die Genehmigung einer Einzelumschulung ihres Kindes angesucht, sodass eine weitere Reduzierung der Schülerzahl eintritt. Im Schuljahr 2013/2014 würden somit nur mehr 17 Kinder den Unterricht besuchen.

Aufgrund der vorliegenden Geburtszahlen der letzten Jahre ist auch mit keiner Erhöhung der Schülerzahlen des Sprengels Magdalenaberg zu rechnen.

Anlässlich einer Vorsprache der Direktorin der Volksschule Magdalenaberg, des Direktors der Volksschule Pettenbach und der zuständigen Schulärztin im April dieses Jahres wurden die sich während des Schulbetriebes ergebenden Probleme am Marktgemeindeamt erläutert. Daraufhin folgende Gespräche mit der Bezirksschulinспекtorin ergaben, dass es keine Möglichkeit der Aufstockung von Lehrpersonal für die Volksschule Magdalenaberg gibt.

Bei einer Rücksprache mit der Leitung der Volksschule Inzersdorf und der Gemeinde Inzersdorf wurde signalisiert, dass im Falle einer Schließung der Volksschule Magdalenaberg genügend freie Plätze zur Aufnahme der Schüler aus dem Gemeindegebiet Inzersdorf bestehen. Ebenso wurde vom Direktor der Volksschule Pettenbach festgehalten, dass die Platzressourcen für die Schüler des Gemeindegebietes Pettenbach aus dem Schulsprengel Magdalenaberg vorhanden sind.

Im Zuge eines Elternabends am 23.Mai 2013 wurde die Gesamtsituation durch Herrn Bezirkshauptmann Dr. Dieter Goppold, Herrn Landesschulinspektor Payrhuber und Frau Bezirksschulinспекtorin Schmid auch den Eltern der derzeitigen Schüler erläutert. Dabei wurde erklärt, dass bei einer Schließung der Schule die Wünsche der Eltern, in welcher Schule das Kind den Volksschulabschluss machen soll in bestmöglichem Einvernehmen zwischen Schule, Eltern und Schulerhalter abgehandelt werden wird.

Weiters wurde festgelegt, dass für die Schüler noch vor Beginn der Ferien die Möglichkeit gegeben werden soll einen sogenannten „Schnuppertag“ in der jeweiligen Schule abzuhalten.

Aufgrund der vorliegenden Angaben der betroffenen Pädagogen erscheint eine qualitativ hochwertige Ausbildung bei Weiterführung der Volksschule Magdalenaberg als Schulstandort für eine Kleinschule aus pädagogischer Sicht nicht mehr gegeben und ich stelle, um den Kindern des Volksschulsprengels Magdalenaberg eine bestmögliche Ausbildungschance zu geben den

Antrag: Der Gemeinderat wolle die Schließung der Volksschule Magdalenaberg mit Ende des Schuljahres 2012/2013 beim Land Oberösterreich beantragen und nach erfolgter Schließung, bei der Bezirksverwaltungsbehörde Kirchdorf beantragen, dass der Schulsprengel der Volksschule Magdalenaberg in die Sprengel der Volksschulen Pettenbach und Inzersdorf, entsprechend einem noch durchzuführenden Feststellungsverfahren, eingegliedert werden soll.

Ing. Paul Neuburger (SP) bedankt sich beim Elternverein der Volksschule Magdalenaberg für die Vorsprache bei der SPÖ-Fraktion, obwohl es schon sehr spät war, wurde lange über alle Standpunkte diskutiert. Ihm persönlich wird die Abstimmung schwer fallen, aber er kann sich nicht vorstellen, dass es wieder einmal so werden wird, wie es vor ein paar Jahren war, wo eine ausgezeichnete Betreuung vorhanden war. Da in Pettenbach zwei zusätzliche Kindergartengruppen benötigt werden, findet er die Idee und Chance diese in der Volksschule Magdalenaberg unterzubringen sehr gut, um auch das Gebäude im Gemeindeeigentum belassen zu können. Wenn man den Aussagen von Frau LR Hummer glauben schenkt, dass alle kleinen Schulen zugesperrt werden sollen, ist seiner Meinung nach jetzt die beste Gelegenheit daraus einen Kindergarten zu machen. Darum wird er dem Antrag zustimmen.

GV Sigrid Grubmair (VP) merkt an, dass der Elternverein die ÖVP-Fraktion in ihrer Sitzung kontaktierte und Ideen einbrachte, wie die Volksschule weitergeführt werden könnte. Auch über 400 Unterschriften für den Erhalt der Schule könne man nicht ignorieren. Ihrer Meinung nach ist die Zeitspanne viel zu kurz gewesen um Vorschläge für den Schulerhalt einzubringen. Sie möchte, dass alles noch einmal überarbeitet wird, darum wird sie gegen den Antrag stimmen.

GR Danusa Neuhauser (VP) fügt hinzu, dass es zwei Aspekte gibt, die betrachtet werden sollten. Zum einen der wirtschaftliche Aspekt, der für eine Schließung spricht, aber eine wesentliche, andere Sichtweise ist die Qualität, die diese Schule ausmacht. Im Wesentlichen ist es der Lehrkörper mit den entsprechenden, pädagogischen Fähigkeiten und aber auch deren Engagement und Ideenreichtum. Wenn die personelle Decke so derart ausgedünnt wird, dass Qualität und auch die Sicherheit der Kinder nicht mehr gewährleistet werden kann, gibt es wiederum ein Argument die Schule zu schließen. Ob das jetzt gesteuert gewollt ist, weil man grundsätzlich kleine Schulen schließen möchte, ist sie der Meinung, dass das in diesem Rahmen nicht zu unterstützen sei. Der Elternverein hat Ideen, die eventuell gut zu tragen sein könnten. Über 260 Jahre Schule am Magdalenaberg wäre ein Argument genug, um der Schule noch einmal eine Chance, eventuell mit Schwerpunktsetzung, zu geben. Sie wird aus pädagogischer Sicht gegen den Antrag stimmen.

GR Gerhard Etzenberger (VP) erklärt, dass er eigentlich der Schließung zustimmen wollte, aber er es sich dann doch anders überlegt habe. Er finde das nicht gut, dass der Landesschulrat die Schule aushungere und die Gemeinderäte über die Schließung abstimmen sollen. Er möchte der Schule noch einmal eine Chance geben und darum werde er diesen Antrag nicht zustimmen.

Vzbgm. Rudolf Platzer (FP) merkt an, dass die Schulärztin und die Bezirksschulrätin an die Gemeindemandatare herangetreten sind und über die dort vorherrschende Situation an der VS Magdalenaberg informiert haben. Es sei Gefahr in Verzug, den von 20 Schülern sind 5 verhaltensauffällig. Vom Eintreffen bis zum Verlassen der Schule sind alle gestresst. Die Pädagogin ist bewundernswert aber der Situation hoffnungslos ausgesetzt. Eine längere Anstellung als ein Jahr, so die Bezirksschulrätin, würde weitere Probleme mit sich bringen. Ebenfalls zeigt die demographische Entwicklung, eine rückgehende Schüleranzahl und damit die Erstklassigkeit von vier Schulstufen, über die nächsten Jahre. Ein pädagogischer Mehrwert ist somit nicht mehr gegeben, auf der Strecke bleiben die Kinder.

Da in vielen Vorgesprächen immer wieder von den Ängsten einer Zerstörung einer funktionierenden Kulturgemeinschaft am Magdalenaberg gesprochen wurde, möchte ich einen Zusatzantrag zur Erhaltung der Gemeinschaft und Kultur einbringen.

Ich verstehe zwar die Eltern, dass sie um den langjährigen Schulstandort kämpfen wollen, aber in Zukunft haben wir in 3km Entfernung eine Schule mit modernster Infrastruktur. Erst beim letzten Treffen mit Fr. LR Hummer wurde uns zugesagt, dass bereits 2014 mit der Sanierung der VS Pettenbach begonnen werden kann. Damit kann den Kindern die bestmögliche Ausbildung geboten werden, die sich die Eltern und auch die Kinder wünschen. Im Sinne der Betroffenen sprechen aber zu viele Argumente dagegen, die einen Fortbestand der VS Magdalenaberg möglich machen.

GR Dietmar Straßmair (SP) findet diese Entscheidung sehr schwierig. Auf der einen Seite sieht er die pädagogische Sicht, da eine Lehrperson überfordert ist und er noch dazu sagen muss, dass das Land OÖ schon voriges Jahr den Stein ins Rollen gebracht hatte, die Volksschulen unter 20 Kinder zu schließen. Die andere Seite ist die Sparreform im Bildungsbereich, die er nicht unterstützen möchte. Seine Vorstellung wäre, diese Schule auslaufen zu lassen und nicht einen Schnitt mit Schulschluss 2013 zu machen. Das Engagement der Eltern und der Gemeinschaft am Magdalenaberg spricht dafür, dass diese Schule unterstützt werden sollte und darum wird er dagegen stimmen.

GREM Erwin Laßl (SP) teil mit, dass er mit einer Lehrerin gesprochen hatte, die ebenfalls in so einer Situation war. Sie hatte jedoch nur 10 bis 15 Kinder zu betreuen. Auch sie kann sich allerdings eine alleinige Betreuung von 20 Kindern nicht vorstellen. Darum wird er einer Schließung zustimmen.

Vzbgm. Julia Laßl (SP) macht aufmerksam, dass sich dieses Problem der Schulschließung durch ganz Oberösterreich zieht. Sie kann das nicht für gut heißen, dass der Gemeinderat über eine Schulschließung abstimmen müsse, obwohl dies von der Landesregierung bereits im Vorfeld vorgegeben wurde. Sie wünscht sich, dass wieder mehr Budget für das Bildungssystem aufgebracht werden könne, damit nicht wieder solche Situationen, so wie jetzt in unserer Gemeinde, entstehen können. Sie meint, dass es für die Kinder nicht unbedingt gut ist, wenn sie jedes Jahr einen neuen Lehrer haben, da noch nicht feststeht, wer dieses Jahr an der Volksschule Magdalenaberg unterrichten wird. Sie wird dem Antrag zustimmen.

GR Bernhard Radner (VP) erwähnt, dass vor einigen Jahren die Volksschule Magdalenaberg, mit mehreren Auszeichnungen, eine Vorzeigeschule war, dass Eltern versucht haben ihre Kinder dort unterzubringen. Dass das jetzt nicht mehr so ist, wurde auch vom Land OÖ gesteuert, laut seiner Meinung. Er findet es unverantwortlich, dass die Schule einklassig geführt wird und nur eine Pädagogin zugeteilt wird und dass die Verantwortlichen, Abhilfe schaffen müssen. Wenn es möglich ist, dass von Micheldorf Kinder in die neue Mittelschule nach Pettenbach gefahren werden, müsste es auch möglich sein, dass die Volksschule wieder zweiklassig wird. Und wenn die Schulanfänger vom Schulsprengel Magdalenaberg auch tatsächlich anfangen würden, kann die Schule wieder zweiklassig geführt werden. Er spricht auch die Möglichkeit an, dass im Zuge der Schulsanierung der Volksschule Pettenbach, ein bis zwei Klassen in der Volksschule Magdalenaberg unterkommen könnten. Auch er möchte der Schule noch einmal eine Chance geben und wird gegen diesen Antrag stimmen.

Bgm. Leopold Bimminger (VP) merkt an, dass er nach dem Bericht der Schulärztin sehr verwundert war und dass aus pädagogischer Sicht dieser Standort nicht mehr weiterzuführen sei. Auch der finanzielle Aspekt muss betrachtet werden. So belaufen sich die Kosten pro Kind am Magdalenaberg auf rund €1.400,- und in Pettenbach auf €700,-. Ein weiterer Grund der für eine Schließung spräche, ist die mit 2003 beantragte Schulsanierung, deren Finanzierung aus jetziger Sicht der Verantwortlichen am Land sehr schwierig sein werde. Andererseits besuchte der Elternverein die Fraktio-

nen, um ihre Argumente für die Aufrechterhaltung der Schule mitzuteilen. Weiters teilte der Elternverein mit, dass sie mit der Schulschließung überrumpelt worden sind und dass sie in der kurzen Zeit keine Möglichkeit hatten, ein Konzept für den Schulerhalt zu erstellen. Die Unterschriftenliste mit über 400 Unterschriften aus dem Schulsprenkel Magdalenaberg darf auch nicht unbeachtet bleiben. Wenn die Eltern der Meinung sind, dass ihre Kinder gut ausgebildet werden, sehe er kein Problem den Schulerhalt vorerst aufrecht zu erhalten. Er wird aber weiterhin die Umschulungsanträge bewilligen, wenn das von den Eltern so gewünscht wird. Weiters will er der Schule noch eine Chance geben, damit der Elternverein die Möglichkeit hat, ein Konzept zu entwickeln. Sobald er aber sieht, dass sich nichts ändern wird, dass die Schülerzahl noch weniger wird und vom Land keine finanziellen Mittel zur Sanierung der Schule zur Verfügung gestellt wird, muss die Schule geschlossen werden.

Vzbgm. Rudolf Platzer (FP) stellt einen Zusatzantrag, „Gemeinsam mit dem Elternverein und dem Pfarrgemeinderat wird die Marktgemeinde Pettenbach ein Konzept erarbeiten, dass die Kultur und das vorherrschende Gesellschaftsleben am Magdalenaberg erhalten bleiben.“ Wenn die Abstimmung negativ ausfällt ist dieser hinfällig, ansonsten möchte er diesen Zusatzantrag zum Antrag stellen.

GR Dietmar Straßmair (SP) ergänzt, dass die Schule, wenn sie nicht geschlossen wird, mit einem Lehrer besetzt werden muss. Weiters spricht der die Umschulungsanträge an, dass diese nicht immer vom Bürgermeister genehmigt werden müssen.

Bgm. Leopold Bimminger (VP) antwortet, dass diese Anträge begründet seien und er den Wunsch der Eltern nicht verwehren möchte.

GR Bernhard Radner (VP) ist der Meinung, bevor den Umschulungsanträgen zugestimmt wird, sollte ein Kontakt mit den Eltern und der Schule gesucht werden

GR Danusa Neuhauser (VP) findet, dass der Magdalenaberg in den Agenda 21 Prozess aufgenommen werden sollte. Die Verantwortlichkeit sollte rechtlich hinterfragt werden, seitens des Landes- und des Bezirksschulinspektors, wer die Haftung übernimmt, wenn einem Kind etwas passiert, wenn die Schule nur mit einem Lehrer ausgestattet wird.

GR Ing. Wolfgang Ebner (SP) sieht genau darin das Problem, dass von „oben“ die Rahmenbedingungen so gestaltet werden, dass nur eine Schließung in Frage kommt.

GR Bernhard Radner (VP) meint, dass der Gemeinderat jetzt die Möglichkeit hätte, das umzudrehen. Dass sich das Land bezüglich Verantwortung etwas einfallen lassen müsse, wenn der Gemeinderat der Schließung nicht zustimme.

Vzbgm. Rudolf Platzer (FP) spricht gerade deshalb den Bericht der Schulärztin an. Damit kann sich die Marktgemeinde aber nicht aus der Verantwortung entziehen.

GR Danusa Neuhauser (VP) findet es sehr bedenklich, wenn drei bzw. fünf auffällige Kinder in der Schule sind und diese vom Bezirksschulrat nur mit einer Lehrperson besetzt wird.

GR Ilse Laßl (SP) macht noch einmal aufmerksam, dass jetzt die letzte Chance besteht, aus der Schule einen Kindergarten zu machen, da jetzt die neuen Kindergartengruppen benötigt werden und nicht vielleicht in drei Jahre.

Vzbgm. Julia Laßl (SP) spricht noch einmal die Probleme an, die zur Zeit in der Schule anzutreffen sind. Sie wünscht sich aber, falls die Abstimmung für die Schule ausfallen sollte, dass alle soeben gehörten Anregungen stattfinden sollen, was sie aber bezweifle, da das System anders funktioniere. Sie meint auch, dass eine gute Chance vergeben wird, die Belebung am Magdalenaberg aufrecht zu erhalten.

Beschluss: Der Antrag wird mit 11 JA-Stimmen (6 x FPÖ-Fraktion ohne GR Mittermair und GREM Kronawetter, sowie 5 x SPÖ – Fraktion ohne GR Straßmair, GR Ebner, GR Peterstorfer und GR. Viechtbauer) und 18 NEIN-Stimmen (Gesamte ÖVP – Fraktion plus GR Straßmair, und GR Peterstorfer, GR Mittermair und GREM Kronawetter) und 2 Stimmenthaltungen (GR Ebner und GR Viechtbauer) mehrheitlich abgelehnt.

5. Pfarrgemeinderat der Pfarre Magdalenaberg, Änderung des Finanzierungsplanes für die Gewährung eines Gemeindebeitrages für die Erweiterung des Friedhofes am Magdalenaberg und verschiedener Sanierungsmaßnahmen

GV Ing. Josef Aitzetmüller (VP) berichtet:

Der Antrag auf Gewährung und Flüssigmachung einer Bedarfszuweisung für die Erweiterung des Friedhofes samt Erneuerung der westlichen Friedhofsmauer und Sanierung der Kirchen- Dachwässerablenungsrohre zusammen mit der Pfarre Magdalenaberg und der Gemeinde Inzersdorf wurde vom Amt der OÖ Landesregierung wie folgt genehmigt.

Bezeichnung der Finanzierungsmittel	bis 2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Gesamt in EURO
Rücklagen								0
Anteilsbeiträge o.H.								0
Interessentenbeiträge (Pfarre Magdalenaberg)	60.000	6.680						66.680
Vermögensveräußerung								0
(Förderungs-)Darlehen								0
(Bank-)Darlehen								0
Sonstige Mittel								0
Bundeszuschuss								0
BZ - Inzersdorf i.Kr.		20.000	10.000	10.000	10.000	10.000		60.000
BZ - Pettenbach		20.000	10.000	10.000	10.000	10.000		60.000
								0
Summe in EURO	60.000	46.680	20.000	20.000	20.000	20.000	0	186.680

Allen anwesenden Gemeinderatsmitgliedern ist das Schreiben vom 15.04.2013 (IKD(Gem)-311154/431-2013-Rei) vollinhaltlich bekannt.

GV Sigrid Grubmair (VP) und GV Ing. Paul Neuburger (SP) verlassen den Saal.

Ich stelle den

Antrag: Der Gemeinderat wolle den vorliegenden Finanzierungsplan, im Sinne des Berichtes zustimmen.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig ohne Debatte durch ein Zeichen mit der Hand angenommen.

6. Betreubares Wohnen, Gewährung eines Gemeindebeitrages für die Verbindungsgangerrichtung und Genehmigung des Finanzierungsplanes

GR Danusa Neuhauser (VP) führt aus:

Der Antrag auf Gewährung und Flüssigmachung einer Bedarfszuweisung für die Verbindungsgangerrichtung zur Anbindung „betreubares Wohnen“ an die neue „Betreubare Wohnanlage“ wurde vom Amt der OÖ Landesregierung wie folgt genehmigt.

Bezeichnung der Finanzierungsmittel	bis 2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Gesamt in EURO
Rücklagen								0
Anteilsbetrag o.H.		25.000						25.000
Interessentenbeiträge								0
Vermögensveräußerung								0
(Förderungs-)Darlehen								0
(Bank-)Darlehen								0
Sonstige Mittel - Wohnbauträger		25.000						25.000
Bundeszuschuss								0
Landeszuschuss								0
Bedarfszuweisung				25.000				25.000
								0
Summe in EURO	0	50.000	0	25.000	0	0	0	75.000

Der budgetierte Gemeindebeitrag steht als Rücklage vom Jahr 2012 für dieses Projekt zur Verfügung.

Allen anwesenden Gemeinderatsmitgliedern ist das Schreiben vom 29.04.2013 (IKD(Gem)-311154/464-2013-Rei) vollinhaltlich bekannt.

GV Sigrid Grubmair (VP) und GV Ing. Paul Neuburger (SP) kommen zurück.

Ich stelle den

Antrag: Der Gemeinderat wolle den vorliegenden Finanzierungsplan, im Sinne des Berichtes zustimmen.

GREM Thomas Kronawetter (FP) hat sich bereit erklärt, dass er die nötigen Mittel, für Essen auf Rädern, aus Privatgeldern anschaffen wird, damit 16 Personen aus der Gemeinde Pettenbach versorgt werden können. Er ist aber nicht darüber einverstanden, dass aus dem Sozialausschuss ein Beitrag für das Mehrgenerationenhaus geleistet werden soll, da die finanziellen Mittel sehr begrenzt sind.

GR Danusa Neuhauser (VP) merkt an, dass es sich bei diesem Antrag konkret um die Komplettierung der zukünftigen Bewohner des Mehrgenerationenhauses, hinsichtlich der Nachbarschaftshilfe, handelt. Und dass aus dem Budgetmitteln, die dem Sozialausschuss zur Verfügung stehen, eventuell das Kommunikationsseminar bezahlt werden kann. Dabei geht es aber nicht um den Antrag, der gerade vorgelesen wurde.

GR Heidemarie Fischer (VP) spricht die versprochene Hilfsbereitschaft von GREM Thomas Kronawetter (FP) an, die sie jedoch bis zum jetzigen Zeitpunkt vermisst.

GREM Thomas Kronawetter (FP) antwortet, dass sein Firmenauto zur Verfügung stehe, sobald es benötigt werde.

GR Danusa Neuhauser (VP) bedankt sich bei Thomas Kronawetter (FP) für seine Unterstützungsbereitschaft.

GR Bernhard Radner (VP) schließt sich seiner Vorrednerin an.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig durch ein Zeichen mit der Hand angenommen.

7. Grundsatzbeschluss zur Errichtung einer gemeindeübergreifenden Krabbelstube in Pettenbach

GR Ilse Laßl (SP) führt aus:

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Pettenbach entschließt sich hiermit, mit der Nachbargemeinde Steinbach am Ziehberg Verhandlungen zur Errichtung einer gemeindeübergreifenden Krabbelstube aufzunehmen. Dafür wurden im Vorfeld bereits vom Bürgermeister Gespräche mit Frau Bürgermeisterin Bettina Lancaster der Nachbargemeinde Steinbach am Ziehberg über die mögliche Umsetzung, sowie mit dem Land OÖ über die Förderung der projektbezogenen Bauinvestitionen im Ausmaß von 10/12 der Nettoinvestitionskosten aufgenommen.

Weiter werden sämtliche konkreten Planungsschritte zur Durchführung so rasch als möglich eingeleitet.

Als Begründung für die Notwendigkeit wird festgehalten, dass die Zahl berufstätiger Eltern steigt und somit auch der Wunsch nach bedarfsgerechten Kinderbetreuungsplätzen und Öffnungszeiten, die an der Arbeitswelt orientiert sind. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein zentrales Thema für Frauen und Männer und für die Zukunft unserer Gesellschaft. Eine Grundlage dafür ist eine ausreichende Versorgung mit Krabbelstubenplätzen in Oberösterreich.

Die Betreuungsquote bei unter Dreijährigen lag in Oberösterreich im Jahr 2011 bei 10,3%, im österreichweiten Durchschnitt jedoch bei 17,1%. Um nur zum Durchschnitt aufzuholen, fehlten 2011 in Oberösterreich 2.300 Krabbelstubenplätze. Weit entfernt sind wir bis dato auch von den EU-Zielen zur Kinderbetreuung.

Die Marktgemeinde Pettenbach wird daher diesen bedeutenden Schritt setzen, um für die GemeindegängerInnen die Lücken in puncto Kinderbetreuungsangebote weiter zu schließen!

Antrag: Der Gemeinderat wolle dem Grundsatzbeschluss zur Errichtung einer gemeindeübergreifenden Krabbelstube im Sinne des Berichtes zustimmen.

Vzbgm. Julia Laßl (SP) findet das einen tollen Schritt, den die Gemeinde geht, denn mit einer Einwohnerzahl von 5.000 ist so eine Einrichtung unbedingt notwendig.

GR Michaela Kemptner (VP) fügt hinzu, dass dieses Thema im Familienausschuss beraten wurde und der Ausschuss zu dem Entschluss gekommen ist, dass dieses Thema noch zurückgestellt werden soll, da noch keine konkreten Angebote und Vorschläge zur Umsetzung vorliegen.

Vzbgm. Julia Laßl (SP) erklärt, dass der Tagesordnungspunkt als Grundsatzbeschluss eingereicht wurde, um den ersten Schritt zu gehen. Konkrete Planungsschritte sind vorhanden, die jedoch noch überarbeitet werden müssen. Die Gemeinde Steinbach am Ziehberg wird bei ihrer nächsten Gemeinderatssitzung diesen Grundsatzbeschluss auch beschließen.

GR Ilse Laßl (SP) merkt an, dass es sich um einen Grundsatzbeschluss handelt, wie die Gemeinde grundsätzlich dazu steht.

Bgm. Leo Bimminger (VP) erklärt, dass es eine Bedarfserhebung in Pettenbach gegeben hat und die Notwendigkeit einer Krabbelstube gegeben ist. Er hat bereits mit Frau Bgm. Bettina Lancaster und Frau LR Doris Hummer Gespräche zu diesem Thema geführt. Er weiß, dass die Meinung des Ausschusses damit übergangen wird, er stimmt diesen Grundsatzbeschluss aber trotzdem zu.

GR Bernhard Radner (VP) merkt an, dass Krabbelstuben benötigt werden und das ein Zeichen unserer Zeit ist. Er persönlich ist für die Kindererziehung zu Hause, aber er weiß natürlich, dass das bei vielen nicht möglich ist.

GR Karl Kuntner (VP) schließt sich seinem Vorredner an. Er sieht die Notwendigkeit einer Krabbelstube in gewissen Fällen, aber er bezweifelt sehr, ob die EU-Ziele für die Marktgemeinde Pettenbach so erstrebenswert sind.

GR Ilse Laßl (SP) sagt, dass eine Mutter keine schlechte Mutter ist, wenn sie 4 Stunden am Tag ihre Kinder in eine Betreuung gibt. Maximal 20 Stunden/Woche darf ein Kind in einer Krabbelstube betreut werden.

GR Wolfgang Ebner (SP) findet es außerordentlich bedenklich, wenn geglaubt wird, dass es die Entscheidung der Gemeinderäte sei, ob eine Mutter oder ein Vater sein Kind in eine Krabbelstube gibt. Der Gemeinderat ist dazu da, dass wenn wer sein Kind in eine solche Einrichtung geben möchte, eine zur Verfügung steht.

GR Gerhard Etzenberger (VP) ist auch der Meinung, dass das Kind in den ersten Jahren zur Mutter gehört. Er ist aber grundsätzlich für den Grundsatzbeschluss, macht aber auf die bevorstehenden Kosten aufmerksam, die in weiterer Folge von der Gemeinde getragen werden müssen.

Vzbgm. Julia Laßl (SP) entgegnet, dass von den Bewertungen Abstand genommen werden sollte. Auch wenn der Wunsch nach einer intakten Familie noch so groß ist, passen oft die Rahmenbedingung nicht.

GR Danusa Neuhauser (VP) stimmt gegen diesen Antrag, da der Familienausschuss eine Empfehlung abgegeben hat diesen Antrag zurück zu stellen.

GR Bernhard Radner (VP) wollte niemand zu Nahe treten, es ist nur seine Meinung, dass ein Kind zur Mutter gehört und nicht in einer Krabbelstube abgegeben werden sollte. Er schätzt jeden, der ein Kind groß zieht.

GV Sigrid Grubmair (VP) schließt sich der Meinung von GR Neuhauser an.

GR Helmut Viechtbauer (SP) kommt das wie eine „Retourkutsche“ in Bezug auf das Lagerhaus vor.

Beschluss: Der Antrag wird mit 23 JA-Stimmen, 6 NEIN-Stimmen (GV Sigrid Grubmair VP, GR Danusa Neuhauser VP, GR Heidemarie Fischer VP, GR Karl Kuntner VP, GR Clemens Radner VP und GR Michael Kemptner VP) und 2 Stimmenthaltungen (GR Georg Neuhauser VP und Ing. Josef Aitzetmüller VP) **mehrheitlich** durch ein Zeichen mit der Hand angenommen.

8. Ernennung des Pflichtbereichskommandanten und seines Stellvertreters für das Gebiet der Marktgemeinde Pettenbach

GR Bernhard Radner (VP) berichtet:

Auf Grund der Bestimmungen des § 19 der O.Ö. Feuerpolizeiordnung ist für eine Gemeinde in deren Pflichtbereich mehrere örtliche Feuerwehren ihren Standort haben, ein Pflichtbereichskommandant zu bestimmen. Diesem Pflichtbereichskommandanten kommt bezüglich der Schlagkraft und des Einsatzes der Feuerwehren Organfunktion der Gemeinde zu.

Die Neuwahl der Feuerwehrkommandanten in den vergangenen Wochen hat mehrere Änderung bei den Kommandanten und den Kommandanten-Stellvertretern ergeben.

Die Besetzung der Kommandanten und deren Stellvertreter ist:

FF – Pettenbach	Kommandant:	Martin Kirner
	Kommandant Stellvertreter:	Bernhard Radner
FF – Pratsdorf/Hammersdorf	Kommandant:	Clemens Radner
	Kommandant Stellvertreter:	Harald Purrer
FF – Steinfeld	Kommandant:	Richard Waidhofer
	Kommandant Stellvertreter:	Günter Dirnberger
FF – Eggenstein	Kommandant:	Johann Höllhuber
	Kommandant Stellvertreter:	Franz Heidecker jun.
FF – Gundendorf	Kommandant:	Johann Aitzetmüller
	Kommandant Stellvertreter:	Thomas Bimminger
FF – Magdalenaberg	Kommandant:	Ernst Pramhas
	Kommandant Stellvertreter:	Gerhard Schedlberger

Alle sechs Kommandanten der örtlichen Feuerwehren haben einen gleich lautenden Vorschlag für die Bestellung des Pflichtbereichskommandanten und des Stellvertreter eingebracht.

Als Pflichtbereichskommandant wird Herr HBI Johann Höllhuber und als sein Stellvertreter Herr HBI Martin Kirner vorgeschlagen.

Antrag: Der Gemeinderat wolle die Abstimmung über den Pflichtbereichskommandanten und den Pflichtbereichskommandanten-Stellvertreter der Marktgemeinde Pettenbach offen durch ein Zeichen mit der Hand vornehmen.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig ohne Debatte durch ein Zeichen mit der Hand angenommen.

Ich stelle weiters, im Einvernehmen mit den Vertretern der sechs örtlichen Feuerwehren, den

Antrag: Der Gemeinderat wolle folgenden Beschluss fassen

Herr HBI Johann Höllhuber, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Eggenstein wird zum Pflichtbereichskommandanten und Herr HBI Martin Kirner, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Pettenbach wird zum Pflichtbereichskommandanten-Stellvertreter für den Pflichtbereich der Marktgemeinde Pettenbach bestellt.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig ohne Debatte durch ein Zeichen mit der Hand angenommen.

9. Felbermair Heinz, Marktstraße 3; Auflassung einer Teilfläche des öffentlichen Gutes 2044/16 KG. Pettenbach - Beschluss nach den Bestimmungen des Oö. Straßengesetzes und Verkauf der Teilfläche dieser Parzelle gemäß Vermessungsplan DI Zölss-Horcicka, Kirchdorf.

GR Georg Neuhauser (VP) berichtet:

Herr Felbermair Heinz jun., in 4643 Pettenbach, Marktstraße 3, hat das Ansuchen gestellt, dass eine Teilfläche des öffentlichen Gutes Nr. 2044/16 KG. Pettenbach aufgelassen und an ihn zu einem ortsüblichen Preis übereignet werden soll.

Diese Teilfläche befindet sich im direkten Anschluss an seinen bestehenden Gastgarten beim Gasthaus Hofwirt und wird für die Erweiterung des Gastgartens benötigt.

In der Zwischenzeit wurde eine Voraufnahme für die Vermessung dieser Grundfläche durchgeführt. Die gesamte Fläche des aufzulassenden öffentlichen Gutes beträgt somit 26 m².

Die Auflassung des öffentlichen Gutes wurde im Ausschuss für Straßenangelegenheiten besprochen und dabei festgelegt, dass das öffentliche Gut, so wie im Vermessungsvorplanplan dargestellt, an Herrn Felbermair zu einem Preis von €70,--/m² übereignet werden soll. Damit ergibt sich eine Gesamtsumme von €1.820,--.

Sämtliche Kosten für die Vermessung, die grundbücherliche Durchführung und Grunderwerbssteuern werden vom Käufer getragen.

Gemäß § 11 Abs. 5 des Oö. Straßengesetzes 1991 wurde das gegenständliche Projekt in der Zeit vom 7. Mai 2013 bis 4. Juni 2013 durch 4 Wochen zur Einsicht aufgelegt. Der vom gegenständlichen Projekt berührte Grundanrainer wurden von der Planaufgabe nachweislich in Kenntnis gesetzt.

Während der Planaufgabe wurden keine Einwendungen oder Anregungen eingebracht, sodass die Voraussetzungen für die Auflassung des gegenständlichen öffentlichen Gutes gegeben sind.

Dazu wurde eine Verordnung erstellt, die den Fraktionen zur internen Beratung bei den Fraktionsitzungen übergeben und dort vollinhaltlich verlesen wurde. Sie ist somit den anwesenden Gemeinderäten bekannt und es kann auf eine neuerliche Verlesung verzichtet werden.

Weiters wurde eine Kaufvereinbarung vorbereitet, vom Notar Dr. Bruno Binder begutachtet und den Fraktionen zu den internen Beratungen vorgelegt. Die Vereinbarung wurde dort vollinhaltlich verlesen und ist somit den anwesenden Gemeinderäten bekannt und es kann auf eine neuerliche Verlesung verzichtet werden.

GV Sigrid Grubmair (VP) verlässt den Saal, kommt aber vor der Abstimmung wieder zurück.

Ich stelle daher den

Antrag: Der Auflassung und Übereignung einer Teilfläche des öffentlichen Gutes Nr. 2044/16 KG. Pettenbach mit einem Ausmaß von 26 m² entsprechend dem vorliegenden Vermessungsvorplan von DI Robert Zölss-Horzicka, Kirchdorf wird zugestimmt. Diese Grundfläche wird zu einem Grundpreis von €70,-/m² veräußert. Der Gemeindegebrauch der aufzulassenden Teilfläche wird aufgehoben und die erforderliche Verordnung im Sinne des Berichtes beschlossen. Weiters wird die vorliegende Kaufvereinbarung im Sinne des Berichtes genehmigt.

Vzbgm. Rudolf Platzer (FP) möchte zu bedenken geben, dass im Ortskern kein Grund verkauft werden sollte, da ein großes Parkplatzproblem bestehe. Er hat das bereits im Straßenausschuss und im Gemeindevorstand erwähnt und möchte das auch dem Gemeinderat und der Bevölkerung mitteilen. Im Ausschuss wurde der Plan des Gastgartens vorgestellt, wo zu sehen war, dass die Ausführung in einer Ebene und eine Barrierefreiheit geplant wurde, von der aber jetzt nichts mehr zu sehen ist. Er fühlt sich in die Irre geführt, wenn ein bestehender Plan nicht umgesetzt wird.

GV Ing. Paul Neuburger (SP) fügt hinzu, dass der Gastgarten anders gebaut wurde, als damals im Straßenausschuss besprochen wurde. Er jedoch der Meinung, dass ein bestehender, gut funktionierender Betrieb eine Unterstützung braucht.

GR Ing. Wolfgang Ebner (SP) schließt sich seinem Vorredner an und betont, dass mit der neuen Fassade das Ortsbild wesentlich verschönert wird.

GV Ing. Josef Aitzetmüller (VP) spricht den Agenda 21 Prozess an und ist der Meinung, dass der Hofwirt den Prozess aktiv betreibt und das gehört unterstützt.

GR Karl Kuntner (VP) schließt sich seinen Vorrednern an und fügt hinzu, dass er einer von wenigen ist, der den Ortskern noch belebt. Weiters sollte ein Konzept für Parkplätze erstellt werden.

GV Sigrid Grubmair (VP) merkt an, dass der Gastgarten direkt durch das Gastzimmer barrierefrei zu betreten sei.

GREM Thomas Kronawetter (FP) spricht die Möglichkeit eines langfristigen Pachtvertrages, zum Beispiel auf 99 Jahre an. Das wäre eine Möglichkeit den Grund nicht gleich verkaufen zu müssen.

Bgm. Leopold Bimminger (VP) findet es ganz wichtig, dass neue Parkplätze geschaffen werden. Er hofft, dass nach weiteren Gesprächen mit den Grundeigentümern, eine Vereinbarung erzielt werden kann.

GR Bernhard Radner (VP) findet den Vorschlag von GR Thomas Kronawetter (FP) sehr gut, dass vielleicht in Zukunft die Gründe nicht mehr verkauft, sondern verpachtet werden. Das wäre auch eine Möglichkeit für die neuen Parkplätze.

Beschluss: Der Antrag wird mehrheitlich mit 26 JA-Stimmen (gesamte ÖVP, gesamte SPÖ, GR Karl Reder, GR Adolf Kammerleithner, GREM Gerhard Kohlbauer FPÖ), mit 4 NEIN-Stimmen (Vzbgm. Rudolf Platzer, GV DI Karl Schachinger, GR Stefan Kohlbauer, GR Friedrich Mittermair FPÖ) und 1 Stimmenthaltung (GREM Thomas Kronawetter) durch ein Zeichen mit der Hand angenommen.

10. Abwasserbeseitigungsanlage Pettenbach, Bauabschnitt 14+15, Grundkauf und Dienstbarkeitsverträge für die Standorte der Abwasserpumpwerke, Beschlussfassung

GR Ing. Wolfgang Ebner (SP) führt aus:

Für die Situierung der Abwasserpumpwerke für das Bauvorhaben ABA BA 14 – 15 ist es notwendig Privatgrundstücke in Anspruch zu nehmen. Die gesamte Kanalleitungen samt Schächten und Abwasserpumpwerke wurde zwar bereits wasserrechtlich verhandelt und genehmigt. Für größere Bauwerke wie Abwasserpumpwerke inkl. Schaltkästen und PKW-Parkplatz ist es jedoch erforderlich mit den betroffenen Grundeigentümer zumindest Dienstbarkeitsverträge zu vereinbaren oder die benötigten Flächen zu kaufen.

Aus diesem Grund wurden mit den Grundstücksbesitzern diverse Verhandlungen geführt.

PW-Steinbruchweg:

Das Abwasserpumpwerk Steinbruchweg wird auf der Parz. Nr. 173/3 KG Lungendorf der Frau Nathalie Thaler errichtet. Es wird eine Fläche von ca. 60m² benötigt. Da es sich bei dieser Fläche um den Garten für das Wohnhaus der Besitzerin handelt wird die Vereinbarung, wie im Dienstbarkeitsvertrag beschrieben, vorgeschlagen. Der Dienstbarkeitsvertrag wurde den Fraktionen zu den internen Fraktionssitzungen übermittelt und dort vollinhaltlich verlesen und ist somit den Gemeinderäten bekannt.

PW-Theuerwang:

Das Abwasserpumpwerk Theuerwang wird auf der Parz. Nr. 597/1 KG Theuerwang des Benediktinerstiftes Kremsmünster errichtet. Es wird eine Fläche von ebenfalls ca. 60m² benötigt. Bei dieser Fläche handelt es sich um landwirtschaftlichen Nutzgrund und daher wird die Vereinbarung wie im Dienstbarkeitsvertrag beschrieben vorgeschlagen. Der Dienstbarkeitsvertrag wurde den Fraktionen zu den internen Fraktionssitzungen übermittelt und dort vollinhaltlich verlesen und ist somit den Gemeinderäten bekannt.

GR Heidemarie Fischer (VP) verlässt den Saal, kommt aber während des Tagesordnungspunktes wieder zurück.

PW-Eggenstein:

Das Abwasserpumpwerk Eggenstein ist das Hauptpumpwerk der gesamten Bauabschnitte und soll auf der Parz. Nr. 93/2 KG Lungendorf der Frau Gabriele Wiegandt errichtet werden. Es wird eine Fläche von ca. 150m² benötigt, die von der Besitzerin an die Marktgemeinde Pettenbach verkauft wird. Ebenfalls soll der Ableitungskanal Eggenstein vom Mühlbach bis zum Pumpwerk Eggenstein nicht wie im Projekt geplant in der öffentlichen Straße der Marktgemeinde Pettenbach sondern, um Kosten zu sparen, im Privatgrund (Parz. Nr. 93/2 und 91/2) der Frau Gabriele Wiegandt verlegt werden. Für den Grundstückskauf wurde eine Vereinbarung nach §15 Liegenschaftsteilungsgesetz ausverhandelt. Für Flur- und Servitutsentschädigung der Kanalleitung samt Schächte wurde eine Zustimmungserklärung und ein Pauschalbetrag auf Grundlage der landwirtschaftlichen Entschädigungssätze zusammen gestellt. Daraus wurde eine Vereinbarung entworfen, die den Fraktionen zu den internen Fraktionssitzungen übermittelt und dort vollinhaltlich verlesen wurde und somit den Gemeinderäten bekannt ist.

Auf eine neuerliche Verlesung der Gestattungsverträge und der Kaufvereinbarung kann daher verzichtet werden.

Ich stelle den

Antrag: Der Gemeinderat wolle dem Abschluss von Gestattungsverträgen für die Pumpwerke Steinbruchweg und Theuerwang mit den Grundbesitzern Nathalie Thaler und dem Benediktinerstift Kremsmünster im Ausmaß von jeweils ca. 60m² sowie der vorliegenden Kaufvereinbarung mit Frau Gabriele Wiegandt für den Ankauf einer Grundfläche von ca. 150m² zur Errichtung des Pumpwerkes Eggenstein im Sinne des Berichtes zustimmen.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig ohne Debatte durch ein Zeichen mit der Hand angenommen.

11. Abwasserbeseitigung Pettenbach, Bauabschnitt 14 +15, - Eggenstein, Auftragsvergabe der Erd-, Baumeister- und Installationsarbeiten

GREM Erwin Laßl (SP) führt aus:

Das Kanalprojekt ABA BA 14+15 wurde durch Hr. Ing. Christoph Eder vom Büro Karl & Peherstorfer aus Linz ausgeschrieben. Auf Grund der Kostenschätzung war es erforderlich die Arbeiten für Erd-, Baumeister und Installationsarbeiten in einem „offenen Verfahren“ im Unterschwellenbereich aus zu schreiben.

GR Clemens Radner (VP) verlässt den Saal, kommt aber während des Tagesordnungspunktes wieder zurück.

In der Ausschreibung sind sämtliche, nach Möglichkeit, voraussehbaren förderfähigen und nicht förderfähigen Arbeiten zur Errichtung des projektierten Kanalbaues enthalten. Noch nicht enthalten sind die technischen Ausrüstungen, wie für Pumpwerke etc., welche auf Grund einer gesonderten Ausschreibung zu beauftragen sind. Der vom Gemeinderat in der Sitzung vom 13.12.2012 sieht Gesamtkosten des Projektes in der Höhe von €3,200.000,-- vor.

Die Angebotseröffnung hat am 03.06.2013 im Sitzungssaal der Marktgemeinde Pettenbach statt gefunden und wurde in einer Niederschrift fest gehalten. Die Niederschrift wurde den Fraktion für die internen Fraktionssitzungen übermittelt und bei diesen voll inhaltlich verlesen und ist somit den Gemeinderatsmitgliedern bekannt.

Die Fa. Lahner Bau aus Steyrermühl gab den günstigsten Preis mit €3.044.828,89 ab und gilt vorerst als Billigstbieter. Die Angebote müsse jedoch vom Büro Karl & Peherstorfer und vom Land OÖ noch geprüft werden.

Vzbgm. Julia Laßl (SP), GR Manuel Peterstorfer (SP) und GR Dietmar Straßmair (SP) verlassen den Saal.

Antrag: Der Gemeinderat wolle der Auftragsvergabe für die Baumeister-, Rohrlege-, und Installationsarbeiten vorbehaltlich der rechnerischen Richtigkeit der Angebotsunterlagen und der erforderlichen Zustimmung des Landes Oberösterreich, Abteilung Wasserwirtschaft an die Firma Lahner Bau, Steyrermühl, zu einem Angebotspreis von €3.044.828,89 zustimmen.

GV Ing. Paul Neuburger (SP) findet die Preisgestaltung sehr positiv. In der Ausschreibung sind ja einige Kosten enthalten, die nicht Förderfähig sind. Er ist erfreut, dass dieses große Projekt endlich gestartet werden kann.

Bgm. Leopold Bimminger (VP) ist auch erfreut über das Angebot der Fa. Lahner Bau, da die Kostenschätzung bei €3.500.000,-- gelegen ist. Er möchte aber darauf hinweisen, dass das keineswegs die Gesamtkosten sind, da noch die Planungs- und Projektierungskosten, Elektroinstallationen, maschinelle Ausstattung, etc. hinzukommen. In dieser Angebotssumme sind aber auch sehr viele Straßenbauten enthalten, die nicht Förderfähig sind, die jedoch in dieses Projekt aufgenommen werden können und diese ansonsten zukünftig ins Straßenbauprogramm aufgenommen werden müssten und dann auch die Mwst. fällig wäre. Er betont auch, dass deswegen der Finanzierungsplan wahrscheinlich noch erweitert werden muss. Wichtig ist, dass der Bauleiter immer wieder Bericht erstattet, wenn es Kostenabweichungen gibt.

GR Bernhard Radner (VP) hält fest, dass die beauftragte Firma mit dem Angebotsumfang auskommen muss und dass es ohne Zusatzbeauftragung kein zusätzliches Geld gibt.

GR Gerhard Etzenberger (VP) schließt sich seinem Vorredner an und betont, dass die Kostenkontrolle sehr wichtig sei.

GR Fritz Mittermair (FP) ist der Meinung, dass alle Aufträge schriftlich niedergelegt werden sollten.

Bgm. Leopold Bimminger (VP) betont noch einmal, dass die Kosten besonders gut kontrolliert werden und dass dieses Angebot der Fa. Lahner Bau vorbehaltlich der Zustimmung des Landes angenommen werden sollte.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig durch ein Zeichen mit der Hand angenommen.

12. Beschlussfassung über Abschluss von Gestattungsverträgen für Nutzung des Almufer - Wanderweges durch die Öffentlichkeit mit Grundeigentümern

Vzbgm. Rudolf Platzer (FP) führt aus:

Der Verein VERA in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Almtal hat das LEASER Projekt Genuss am Fluss mit dem Almuferwanderweg initiiert, um Touristen und einheimischen Wanderern die Möglichkeit zu geben entlang der Alm durchgehend von der Einmündung in die Traun bis zum Almsee eine Wander- und Erholungsstrecke zur Verfügung zu stellen. Dazu ist es jedoch erforderlich die durchgehende Begehbarkeit auch rechtlich mit den Grundbesitzern abzusichern.

GR Bülent Arikan (VP) verlässt den Saal, kommt aber während des Tagesordnungspunktes wieder zurück.

Der Abschluss von Gestattungsverträgen ist jedoch nicht durch den Tourismusverband Almtal durchzuführen sondern von den Gemeinden zu erwirken.

Der Ausschuss für Tourismus und Wirtschaft hat dazu einen Mustergestattungsvertrag vorbereitet und eine Aufteilung auf einzelne Ansprechpartner für die Grundbesitzer durchgeführt. Die Gestattungsverträge müssen jedoch jeweils durch den Gemeinderat absegnet werden.

Vorerst liegen vier Gestattungsverträge für den Bereich Oberwöhr – Unterwöhr mit den Grundbesitzern August Kohlbauer, Gabriele und Horst Weiland, Monika und Josef Brenninger sowie Sandra und Andreas Ertl bereits unterschrieben zur Beschlussfassung vor.

Die bereits unterfertigten Gestattungsverträge wurden den Fraktionen zu den internen Fraktionssitzungen übergeben und dort vollinhaltlich verlesen. Auf eine neuerliche Verlesung kann daher verzichtet werden.

Vzbgm. Julia Laßl (SP), GR Manuel Peterstorfer (SP) und GR Dietmar Straßmair (SP) kommen wieder zurück.

Ich stelle den

Antrag: Der Gemeinderat wolle dem Abschluss der vorliegenden Gestattungsverträge für die Nutzung von privaten Grundflächen als Route für den „Almuferwanderweg“ mit den Grundbesitzern August Kohlbauer, Oberwöhr 22, Monika und Josef Brenninger, Unterwöhr 43, Sandra und Andreas Ertl, Unterwöhr 31 sowie Gabriele und Horst Weiland, Unterwöhr 39 im Sinne des Berichtes zustimmen.

GR Karl Reder (FP) ist der Meinung, dass eine Begehung des derzeit bestehenden Genusswanderweges gemacht werden sollte, da aufgrund des letzten Hochwassers sich Bereiche verändert haben. Denn dort wo öffentliches Gut war, dieses nicht mehr vorhanden ist. Dass entweder dort Sanierungsmaßnahmen durchgeführt, oder diese Gestattungsverträge ausgeweitet werden, da in einigen Bereichen auf Privatgrund weitergegangen werden muss.

Vzbgm. Rudolf Platzer (FP) antwortet, dass er gemeinsam mit GV Ing. Paul Neuburger (SP) und Johann Lindinger jun. (VP) den Almuferwanderweg mit dem Fahrrad abfahren werde, da die Festlegung der Beschilderung gemacht werden müsse.

GR Gerhard Kohlbauer (FP) stellt die Frage, ob seitens der Gemeinde eine Unterstützung der Sanierung vorgesehen ist, da am Grundstück seines Großvaters (entlang der Alm) ein großer Schaden durch das Hochwasser entstanden ist.

Bgm. Leopold Bimminger (VP) antwortet, dass vom Gewässerbezirk der Schaden begutachtet worden ist und dass im Zuge des Kanalbaus gemeinsam mit dem Gewässerbezirk die Uferverbauung saniert bzw. erneuert wird.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig durch ein Zeichen mit der Hand angenommen.

13. Güterwegerrichtung Herrnhub, Genehmigung des Finanzierungsplanes sowie Verordnung betreffend die Umreihung als Güterweg und Beitritt zur Interessentengemeinschaft Herrnhub sowie Gebarungsabwicklung durch die Marktgemeinde Pettenbach

GR Clemens Radner (VP) berichtet:

Im Zuge der Errichtung der Abwasserbeseitigungsleitung zu den Wohngebäuden entlang der Straße Herrnhub wurde festgestellt, dass diese öffentliche Gemeindestraße in einem sehr schlechten Zustand ist. Da eine Teilfläche von ca. 50% der Gemeindestraße im Zuge der Kanalerrichtung neu errichtet werden muss, traten die dort ansässigen Gemeindebürger an die Gemeinde heran, ob nicht ein genereller Neubau durchgeführt werden könnte.

Mit Vertretern des Wegeerhaltungsverbandes wurde die Möglichkeit der Errichtung eines Güterweges erörtert und bei einem Vorsprachetermin bei Herrn LHStv. Franz Hiesl die finanzielle Zusage der Abteilung Straßenbau zur Beteiligung erreicht.

Bei der anschließenden Gründung der Interessentengemeinschaft wurden die Zusagen zur finanziellen Beteiligung der Grundanrainer eingeholt und von diesen schriftlich zugesichert. Die Marktgemeinde Pettenbach ist ein Mitglied dieser Interessentengemeinschaft. Die erforderlichen Grundabtretungserklärungen für die neue Trassenführung konnten ebenfalls erreicht werden.

Im Zuge des straßenrechtlichen Bauverfahrens wurde festgestellt, dass das gegenständliche Güterwegeprojekt für 2 land- und forstwirtschaftliche Betriebe und 15 andere Anwesen die Verbindung zum öffentlichen Verkehrsnetz darstellt. Durch diesen Güterweg werden ca. 40 ha. Grund erschlossen, von denen in etwa 37 ha. landwirtschaftlich und ca. 3 ha. forstwirtschaftlich genutzt werden.

Die für die Interessentengemeinschaft relevanten Gesamtbaukosten belaufen sich auf €150.000,--. Der Finanzierungsplan sieht folgendermaßen aus:

	Prozentueller Anteil	Betrag 2013	Betrag 2014	Summe:
Förderungsmittel der EU, des Landes oder Bundes	50 %	25.000,--	25.000,--	50.000,--
Bedarfszuweisungsmittel		25.000,--	0,--	25.000,--
Beitrag Gemeinde	34%	51.000,--	0,--	51.000,--
Beitrag Interessenten	16%	24.000,--	0,--	24.000,--
		125.000,--	25.000,--	150.000,--

Die Abwicklung soll über ein eigenes Interessentenbeitragskonto geführt werden. Die Gebarungsabwicklung erfolgt durch den Bautechniker der Marktgemeinde Herrn Peter Aigner.

Die Zuteilung der Förderungsmittel des Landes erfolgt nach Verfügbarkeit der vorhandenen Mittel. Diese Mittel werden unverbindlich und mit der Maßgabe in Aussicht gestellt, dass die erforderlichen Gelder vom Oö. Landtag im jeweiligen Landesvoranschlag bewilligt werden. Eine schriftliche Mitteilung von Landeshauptmann Stellvertreter Hiesl über die Zusage der im Finanzierungsplan vorgesehenen Landesmittel wurde den Fraktionen zu den internen Fraktionssitzungen übermittelt.

Die finanziellen Mittel der Marktgemeinde Pettenbach sind im Voranschlag für das Jahr 2013 enthalten und stehen somit zur Verfügung.

Die Durchführung der Bauarbeiten erfolgt durch den Wegeerhaltungsverband „Eisenwurz“, der auch die Ausschreibung an die Baufirmen und die Überwachung der Baumaßnahmen durchführen wird. Die Wassergenossenschaft Seisenburg wird jenen Teil der Straße, der für die Verlegung des Kanals benötigt wird mit der gleichen Baufirma abwickeln lassen und die dabei entstehenden Kosten tragen.

Nach erfolgter Errichtung und Staubfreimachung wird die erforderliche Vermessung durch das Ziviltechnikerbüro Zölß-Horcicka, Kirchdorf durchgeführt und im Anschluss daran der Güterweg in das Instandhaltungsprogramm des Wegeerhaltungsverbandes „Eisenwurz“ mit einer Länge von ca. 950 lfm. übergeben.

Um eine Umreihung von der Straßengattung „Gemeindestraße“ in „Güterwege“ zu erreichen ist die Beschlussfassung einer Verordnung durch den Gemeinderat erforderlich. Die Verordnung wurde den Fraktionen zu den internen Fraktionssitzungen übergeben und dort vollinhaltlich verlesen und ist somit den Gemeinderäten bekannt. Auf eine neuerliche Verlesung kann daher verzichtet werden.

Im Bereich der Herrnhub-Siedlung soll auch der in der Natur bestehende Wanderweg auf dem Grundstück Nr. 545/1 KG. Seisenburg des Herrn Zeilinger Martin geringfügig verlegt werden. Die Vermessung dieser Wegverlegung soll nach Möglichkeit mit der Vermessung des Güterweges durchgeführt werden. Die grundbücherliche Eintragung soll nach den Sonderbestimmungen des § 15 Liegenschaftsteilungsgesetz durchgeführt werden. Die dazu erforderliche schriftliche Vereinbarung soll mit Herrn Zeilinger noch ausgeführt werden.

Ich stelle den

Antrag: Der Gemeinderat wolle dem Finanzierungsplan für die Erneuerung der Zufahrtsstraße Herrnhub und der Umreihung der Gemeindestraße Herrnhub in die Straßengattung „Güterwege“ zustimmen. Ebenso möge der Gemeinderat den Beitritt der Marktgemeinde zur Interessentengemeinschaft Herrnhub und die Gebarungsabwicklung des Straßenbauprojektes durch die Gemeinde genehmigen.

GV Ing. Paul Neuburger (SP) ergänzt, dass wegen der hohen Kosten dieses Straßenbauprojekt immer wieder verschoben wurde, aber im Zuge des Kanalprojektes die Chance genutzt wurde, das Projekt zu einem relativ günstigen Preis zu realisieren.

Bgm. Leopold Bimminger (VP) ist erfreut, dass dieser Schritt gesetzt wurde. Dadurch dass der Güterwegbau in das Kanalprojekt hineinfällt, kann die Mehrwertsteuer gespart und somit auch die Kosten geringer gehalten werden. Anschließend erklärt er die Aufteilung der Anteilsbeiträge.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig durch ein Zeichen mit der Hand angenommen.

14. Kastberger Andreas, Scharnsteiner Straße 30; Änderung des Bebauungsplanes Nr. 20 "Almdiele" - Einleitung des Änderungsverfahrens

GR Gerhard Kohlbauer (FP) führt aus:

Herr Andreas Kastberger möchte auf dem Grundstück Nr. 1115/3 KG, Mitterndorf ein Lagergebäude für seinen Betrieb errichten. Dieses Grundstück liegt im Bereich des Bebauungsplanes Nr. 20 „Almdiele“.

Der Bebauungsplan sieht jedoch vor, dass Nebengebäude nur innerhalb der Baufluchtlinien errichtet werden dürfen und außerhalb der Baufluchtlinien Nebengebäude nicht zulässig sind. Diese Bebauungsgrenzen bestehen aber nur im Bereich der bestehenden Hauptgebäude und wäre die Errichtung von Nebengebäuden nicht möglich.

Der Bebauungsplan soll daher derart abgeändert werden, dass auch außerhalb der Baufluchtlinien die Errichtung von Nebengebäuden ermöglicht wird. Dafür ist lediglich die Änderung des Textteiles erforderlich.

Dazu ist jedoch die Änderung des Bebauungsplanes erforderlich. Vom Team M aus Linz wurde daher ein entsprechender Änderungsplan mit der Änderung des Textteiles vorgelegt.

Die Kosten für die Erstellung der Bebauungsplan-Änderung werden von Herrn Kastberger übernommen, sodass für die Marktgemeinde Pettenbach keinerlei Kosten entstehen.

Die gegenständliche Änderung des Bebauungsplanes wurde im Ausschuss für Bau- und Straßenbauangelegenheiten behandelt und dabei die Empfehlung ausgesprochen, den Bebauungsplan entsprechend abzuändern.

Durch die Planänderung werden die Planungsziele im gegenständlichen Siedlungsbereich nicht nachteilig beeinflusst.

Antrag: **Der Gemeinderat wolle beschließen:**

Für die Änderung des Bebauungsplanes Nr. 20 "Almdiele" wird das Verfahren im Sinne des § 33 Oö. ROG. 1994 eingeleitet.

Beschluss: **Der Antrag wird einstimmig ohne Debatte durch ein Zeichen mit der Hand angenommen**

15. Verleihung der Ehrenbürgerschaft an Herrn Prof. Friedrich Schuster, Beschluss

Bgm. Leopold Bimminger (VP) führt aus:

Herr Prof. Friedrich Schuster wurde 1991 Gemeinderatsmitglied und im Jahre 1996 zum Bürgermeister der Marktgemeinde Pettenbach gewählt. Dieses Amt übte er 16 Jahre lang mit vollem Einsatz aus.

Viele kleine und doch für das Alltagsgeschehen wichtige Projekte, wie die Einführung von Straßenbezeichnungen, die Erstellung eines Leitbildes, oder die Einleitung von Maßnahmen zur Erreichung der Energieunabhängigkeit konnten erledigt werden, aber auch große Projektewurden verwirklicht. Erinnern möchte ich z.B.: an den Um- und Ausbau des alten „Schlössls“ zu einer modernen Musikschule, den Neubau des Bauhofes und den Ausbau des alten Bauhofes zu einem Jugendzentrum, die Generalsanierung der Hauptschule mit neuer Küche und Speisesaal, Schülerhort, den Neubau der Sportanlage mit drei Fußballfeldern und neuem Klubheim sowie die Anlage von neuen Tennisplätzen mit Klubheim, den Ausbau des Dachgeschoßes der Gemeinde zu einem modernen Kommunikationszentrum und die Einrichtung einer Bürgerservicestelle.

Auch zur Erhaltung und Modernisierung eines unserer schönsten Gebäude in Pettenbach, dem Pfarrhof, konnte durch die Generalsanierung des Kindergartens und dem Einbau von Wohnungen ein Beitrag geleistet werden. Nicht zu vergessen wäre dann noch der Straßenbau. Viele Straßen in unserer Gemeinde konnten staubfrei gemacht werden und das Großprojekt der Umfahrung wurde realisiert.

Nach wie vor ist Fritz Schuster hauptberuflich als Landesgeschäftsführer für das Schwarze Kreuz in Oberösterreich tätig. Das Motto des Schwarzen Kreuz lautet „Arbeit für den Frieden“. Die Kernaufgabe dabei ist die Kriegsgräberfürsorge im In- und Ausland, wo Gräber, Friedhöfe und Denkmäler bewahrt und gepflegt werden.

Die Tätigkeit von Fritz Schuster umfasst auch Archivrecherchen, das Verfassen von Publikationen und das Halten von Vorträgen im In- und Ausland.

Für sein Engagement beim Schwarzen Kreuz erhielt er bereits eine Reihe von Ehrungen und Auszeichnungen im In- und Ausland.

Im Jahr 2011 wurde Fritz Schuster aufgrund seiner Leistungen und des aufgebrachten Engagement von Bundespräsident Heinz Fischer der Professoren-Titel verliehen.

Im Jahr 2012 legte er aus gesundheitlichen Gründen das Amt des Bürgermeisters zurück.

Der Ausschuss für Kunst, Kultur und Kultus hat in der Sitzung vom 25. April 2013 einstimmig dem Gemeinderat empfohlen, Herrn Professor Friedrich Schuster in Anerkennung und Würdigung seiner besonderen Verdienste um die Marktgemeinde Pettenbach zum Ehrenbürger zu ernennen.

Ich stelle den

Antrag:

Der Gemeinderat wolle Herrn Prof. Friedrich Schuster in Würdigung seiner außergewöhnlichen Leistungen zugunsten der Marktgemeinde Pettenbach die Ehrenbürgerschaft zuerkennen. Die Auszeichnung soll am Freitag, den 28. Juni 2013 im Rahmen eines Festaktes im kleinen Turnsaal der neuen Mittelschule Pettenbach erfolgen.

Beschluss:

Der Antrag wird einstimmig ohne Debatte durch ein Zeichen mit der Hand angenommen.

16. Ehrungen von verdienten Gemeindebürgern 2013, Beschluss über die Verleihung von Ehrenzeichen

GV Sigrid Grubmair (VP) berichtet:

Der Ausschuss für Kunst, Kultur und Kultus hat in der Sitzung vom 25. April 2013 einstimmig empfohlen, verdienten Gemeindebürgern verschiedene Ehrenzeichen der Marktgemeinde Pettenbach im Rahmen eines Festaktes zuzuerkennen.

Aufgrund der Beratungen im Ausschuss wurden folgende Personen für Ehrungen vorgeschlagen:

- **EHRENRING:**
Herr Franz Heidecker, Pfaffing 10
Herr MR Dr. Wolfgang Kraml, Pflasterweg 10
- **VERDIENSTZEICHEN DER MARKTGEMEINDE IN GOLD:**
Herr Anton Aiterwegmayr, Almburg 9
Herr Heinz Felbermair, Unteredt 4
Herr August Herber, Diensthubweg 12
Herr Ferdinand Kahr, Vorchdorfer Straße 64
Herr Ing. Peter Müller, Schulweg 10
Herr Adolf Purrer, Schützenhub 14
Herr Ernst Ramsebner, Bergsleithenstraße 33
Herr Peter Schardt, Wilflingstraße 87
Herr Alois Scheck, Brunnenweg 6
Herr Manfred Sieberer, Magdalenaberg 12
- **VERDIENSTZEICHEN DER MARKTGEMEINDE IN SILBER:**
Herr Bernhard Fekete, Holzgaster 24
Herr Alois Gruber, In Eggenstein 11
Herr Friedrich Holli, Vorchdorfer Straße 53
Herr Alois Pöllhuber, Scharzerstraße 21
Herr Andreas Prielinger, Vorchdorfer Straße 49
Frau Christine Rapperstorfer, Henzingstraße 5
Herr OSR Dir. Karl Schachinger, Bauernstraße 23, 4645 Grünau im Almtal
Herr Johann Schmidberger, Kaiblingstraße 5
- **VERDIENSTZEICHEN DER MARKTGEMEINDE IN BRONZE:**
Herr Alexander Aitzetmüller, Welster Straße 63
Frau Margit Derflinger, Herrnberg 16, 4644 Scharnstein
Herr Roland Grammerstätter, Dürndorfstraße 9
Herr Johann Hofer, Hammersdorfstraße 11
Herr Karl Leeb, Kirchplatz 33
Herr Ing. Edmund Mellinger, Postweg 10
Missionsrunde
Frau Angela Steiner, Wies 27
Frau Elisabeth Steinhuber, Vorchdorfer Straße 65
Herr Ferdinand Steinhuber, Vorchdorfer Straße 65
Herr Herbert Sturmberger, Scharzerstraße 5
Frau Andrea Tiefenthaler, Sonnleiten 13
Herr Gerhard Tiefenthaler, Sonnleiten 13
Frau Karin Waldbauer, Unteraigen 4

- **SPORTEHRENZEICHEN DER MARKTGEMEINDE IN GOLD:**
Herr Christian Ramsebner, Bergsleithenstraße 33
Herr Harald Hageneder, Kapellenweg 5
Herr Franz Kohlbauer, Unterweng 12
Herr Armin Ohrlinger, Pfaffing 13
Herr Johann Rankl, Möhrergraben 24
Frau Katharina Rapperstorfer, Henzingstraße 5
Herr Christian Rapperstorfer, Henzingstraße 5
- **SPORTEHRENZEICHEN DER MARKTGEMEINDE IN BRONZE:**
Herr Joachim Habinger, Herrnhub 25

Ich stelle den

Antrag: Der Gemeinderat wolle beschließen:

Den oben genannten Personen wird in Würdigung ihrer hervorragenden Leistungen für die Marktgemeinde Pettenbach das zutreffende Ehrenzeichen im Rahmen eines Festaktes am Freitag, den 28. Juni 2013 im kleinen Turnsaal der neuen Mittelschule Pettenbach verliehen.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig ohne Debatte durch ein Zeichen mit der Hand angenommen.

17. Traun4tler Alpenvorland, Leader Region, Teilnahme der Marktgemeinde Pettenbach an der Strategieentwicklung LEADER 2014-2020

Ing. Paul Neuburger (SP) berichtet:

Die Region Traun4tler Alpenvorland wird sich per Vorstandsbeschluss erneut um die Aufnahme in das Programm LEADER, ein Programm zur ländlichen Entwicklung bemühen. Eine Entscheidung über die Aufnahme als Region in das Programm LEADER 2014-2020 wird österreichweit nicht vor 2015 erfolgen können.

Für die Bewerbung muss als Grundlage bis zum Sommer 2014 eine Regionsstrategie (LES = Lokale Entwicklungsstrategie) erarbeitet werden. Weil die aktuelle Förderperiode mit 2013 endet, die neue aber nicht vor 2015 beginnen kann, muss für das Jahr 2014 ein Übergangsbudget bewerkstelligt werden.

Die Aufgaben des LEADER – Managements in dieser Zeit sind die Planung und Durchführung des Strategieprozesses, als auch die Begleitung zahlreicher Projektträger bei der Umsetzung und Abrechnung ihrer Förderprojekte, für die noch bis Ende 2015 Zeit ist.

Durch die erfolgreiche Umsetzung von LEADER in unserer Region ist es der programmverantwortlichen Landesstelle gelungen, dass auch für 2014 eine Förderung von €40.000,-- in Aussicht gestellt wurde. Die Gemeindebeiträge sollen daher gemäß einem Schlüssel aus Einwohnerzahl und Finanzkraft aufgebracht werden.

In dieser Beschlussvorlage ist der zu beschließende Betrag angeführt, weil in den 21 Gemeinden der Leader Region Traunviertler Alpenvorland ein Berechnungsschlüssel aus Einwohnerzahl und Finanzkraft der Gemeinde zur Berechnung des Leaderbeitrages herangezogen wird und nicht wie in der Nationalpark Kalkalpen Region ein Fixbetrag je Einwohner.

Antrag: Die Marktgemeinde Pettenbach beschließt in ihrer Sitzung vom 13.06.2013 die aktive Teilnahme an der Entwicklung einer Regionsstrategie zur Bewerbung für das Programm LEADER 2014-2020. Dafür entsendet die Gemeinde aktive BürgerInnen zu den geplanten Konferenzen, Workshops und Arbeitsgruppen. Die Marktgemeinde wird den Mitgliedsbeitrag zum Verein LEADER-Region Traun4tler Alpenvorland in der Höhe von €3.211,17 auch im Jahr 2014 leisten und für das Jahr 2015 aliquot für jenen Zeitraum, für den noch eine Förderung aus der aktuellen Periode 2007-2013 generiert werden kann.

Bgm. Leopold Bimminger (VP) ergänzt, dass es für Pettenbach positiv sein wird, wenn die Gemeinde an der nächsten Periode teilnehmen wird. Er verweist auf die Projekte die bereits in Pettenbach verwirklicht worden sind, wie zum Beispiel das Projekt „Genuss am Fluss“, die Mostschenke Rahstorfer, der Agenda 21-Prozess sowie die Flurbereinigung Mayr-Kern. Er hofft, dass in der nächsten Periode auch einige Projekte zustande kommen werden.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig durch ein Zeichen mit der Hand angenommen.

18. Neue Straßenbezeichnung für die Zufahrt zur Firma Fronius, Vorchdorfer Straße 40; Beschluss

GV DI Karl Schachinger (FP) führt aus:

Die Firma Fronius International GmbH. hat den Antrag gestellt, dass für das Werk in der Vorchdorfer Straße 40 die Straßenbezeichnung "Froniusstraße" zu benennen.

In der Sitzung des Ausschusses für Bau- und Straßenbauangelegenheiten und Angelegenheiten der örtlichen Raumplanung am 21.5.2013 wurde darüber beraten und dabei folgendes festgestellt:

Grundsätzlich ist in den Grundsätzen für Straßenbezeichnungen die Möglichkeit, Straßen nach Persönlichkeiten zu benennen, nicht enthalten. So würde z.B. die Bezeichnung "Günter-Fronius-Straße" nicht möglich sein. Die Bezeichnung "Froniusstraße" bezieht sich jedoch auf den Firmennamen und steht daher nicht im Widerspruch zu den Grundsätzen.

Es wurde daher empfohlen, im Gemeinderat die Straßenbezeichnung "Froniusstraße 1" zu beschließen.

Als Ergänzung dazu wird angeführt, dass die Zufahrt zur Firma Fronius eine Stichstraße darstellt, da die ehemalige Heitzendorfstraße im Zuge der Errichtung der Ortsumfahrung unterbrochen wurde und nicht mehr als durchgehende Straße vorhanden ist.

Antrag: **Der Gemeinderat wolle für die Zufahrt zur Firma Fronius International GmbH. die neue Straßenbezeichnung "Froniusstraße 1" beschließen.**

Beschluss: **Der Antrag wird einstimmig ohne Debatte durch ein Zeichen mit der Hand angenommen.**

19. Dringlichkeitsantrag - Errichtung eines Kinderspielplatzes im Pfarrcaritas Kindergarten Pettenbach, Änderung des Finanzierungsplanes und Genehmigung

GR Michaela Kuntner (VP) berichtet:

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Pettenbach hat in der Sitzung vom 11.04.2013 einen Finanzierungsplan für die Errichtung des Spielplatzes für den Pfarrcaritas Kindergarten beschlossen. Dabei wurde von einer Gesamtauftragssumme von €75.000,-- (incl. Ust) ausgegangen. Nach neuerlicher Begutachtung durch die Abteilung Bildung und Gesellschaft und die Direktion Inneres und Kommunales beim Land Oberösterreich wurden jedoch der Ankauf verschiedener Spielgeräte nicht genehmigt. Die Gesamtkosten des Vorhabens reduzieren sich daher, gemäß Vorgabe des Landes, auf eine Summe von €58.080,--.

Nach einer eingehenden Überprüfung des vorliegenden Angebotes durch den Bautechniker der Marktgemeinde ist davon auszugehen, dass bei Einhaltung der Vorgaben der Abteilung Bildung und Gesellschaft mit der neuen Auftragssumme das Auslangen gefunden werden kann.

Der Finanzierungsplan sieht nun folgendermaßen aus

	2013	Gesamtkosten
Direktion Bildung und Schule	19.360,--	19.360,--
Direktion Inneres und Kommunales	19.360,--	19.360,--
Marktgemeinde Pettenbach und Pfarrcaritas	19.360,--	19.360,--
	58.080,--	58.080,--

Gemäß Erlass vom 29.Mai 2013, eingelangt am Marktgemeindeamt am 5.Juni 2013, GZ.: IKD(Gem)-311154/465-2013-Rei ist dieser neue Finanzierungsplan neuerlich dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorzulegen.

Ich stelle den Antrag

Antrag: Der Gemeinderat wolle dem neuen Finanzierungsplan in Form einer Drittelteilung zwischen Abteilung Bildung und Schule, Direktion Inneres und Kommunales und der Marktgemeinde Pettenbach in Zusammenarbeit mit der Pfarrcaritas Pettenbach für die Errichtung des Kinderspielplatzes des Pfarrcaritas Kindergartens Pettenbach im Sinne des Berichtes zustimmen.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig ohne Debatte durch ein Zeichen mit der Hand angenommen.

20. Allfälliges

Vzbgm. Rudolf Platzer (FP) merkt an, dass es nicht nur ein Novum ist, dass in der kurzen Amtszeit des Bürgermeisters, so viel Gemeindebürger die Gemeinderatssitzung besuchen, sondern auch, dass gemeinsam alle drei Fraktionen einen Antrag eingebracht hatten und die ÖVP Fraktion geschlossen dagegen gestimmt hat.

GR Danusa Neuhauser (VP) informiert, dass die Gesunde Gemeinde am Samstag, den 15. Juni das Qualitätszertifikat verliehen bekommt und dass die erste Gartenwanderung am 2. Juli mit Frau Veronika Pitschmann stattfindet. Die Hilfe für die Hochwasseropfer wurde durch die SOKKO in der Höhe von €1.500,- geleistet und in Zuge dessen möchte sie die Fraktionsobmänner/frau daran erinnern, dass die Sitzungsgelder der Dezember-Sitzung 2012, falls sie noch nicht überwiesen wurden, auf das SOKKO Konto überwiesen werden sollten. Dafür wäre sie sehr dankbar, da jetzt wieder Geld benötigt wird.

GREM Erwin Laßl (SP) merkt an, dass immer wieder kritisiert wird, dass Strauß-Lastwägen über den Bahnhof oder über die Museumstraße fahren, es sollte ein Fahrverbotstafel für LKW aufgestellt werden.

Bgm. Leopold Bimminger (VP) antwortet, dass dies bezüglich im Straßenausschuss diskutiert wurde. Auch mit Herrn Karl-Heinz Strauß gesprochen wurde, der bereit wäre die LKW in Richtung Umfahrung zu schicken. Weiters ist im Straßenausschuss beschlossen worden, dass in diesem Bereich eine 3,5 Tonnen Beschränkung aufgestellt wird. Dieses Ansuchen ist bereits an die BH weitergeleitet worden.

GR Danusa Neuhauser (VP) erinnert an den SOKKO Flohmarkt, der am 29. Juni von 14:00 bis 20:00 Uhr stattfindet. Die Annahme der Waren ist am Freitag, den 21. Juni in der Zeit von 9:00 bis 12:00 Uhr möglich.

Bgm. Leopold Bimminger (VP) informiert, dass am Samstag, den 15. Juni ab 16:00 Uhr die „Stadlroas“ beim Florian Herndler stattfindet, die vom Ortsausschuss Tourismus veranstaltet wird. Weiters findet das Bezirksmusikfest in Micheldorf am Samstag, den 15. Juni statt, bei dem der Musikverein Pettenbach an der Marschwertung teilnehmen wird. Am Sonntag den, 23. Juni ab 9:00 Uhr wird das Musikheim eröffnet. Nicht zu vergessen das Marktfest, speziell am Freitag, den 28. Juni finden die Ehrungen verdienstvoller Gemeindebürger statt. Zu diesen Veranstaltungen sind alle herzlich eingeladen.

Er spricht die duale Zustellung und den Abbuchungsauftrag für die Gemeindegebühren an, er bittet die Gemeinderäte das Formular auszufüllen, falls das noch nicht gemacht wurde.

Zum Abschluss erklärt er noch einmal den Grund für die Absetzung des dritten Tagesordnungspunktes. Er hatte nicht geahnt dass diese Vorgangsweise bei den anderen Fraktionen eine solche Empörung hervorrufen würde und verspricht in Zukunft bei solchen Fällen die anderen Fraktionen darüber vorher zu informieren.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr erfolgten, schließt Bgm. Leopold Bimminger (VP) die Sitzung um 23:50 Uhr.

(Vorsitzender)

(Schriftführerin)

Der Vorsitzende bekundet hiermit, dass gegen die vorliegende Verhandlungsschrift in der Sitzung vom 26. September 2013 keine Einwendungen erhoben wurden.

(Vorsitzender)

(Gemeinderat - ÖVP)

(Gemeinderat - SPÖ)

(Gemeinderat - FPÖ)